

Entris Banking

Geschäftsbericht



10%

Geldautomaten

Entris Banking betreibt 10 % aller Schweizer Geldautomaten

196 000

Vorsorgekonten

Entris Banking führt 196 000 Vorsorgekonten und -depots

25 Mrd.

Assets

Entris Banking verwaltet CHF 25 Mrd. Assets under Custody für Kunden

70

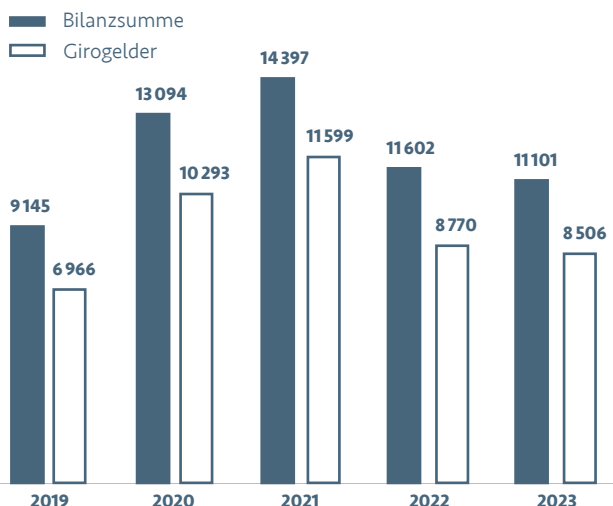
Banken

Entris Banking erbringt Bankdienstleistungen für 70 kleinere und mittlere Banken

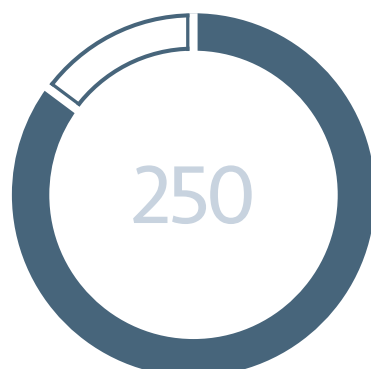
68

engagierte Mitarbeitende

Entwicklung der Bilanzsumme (in Mio. CHF)



Anrechenbare Eigenmittel (in Mio. CHF)



Inhalt

Intro

Vorwort	4
Porträt	6
Dienstleistungen	8

Mitarbeitende

Wir sind stolz darauf, im Dienste der kleineren und mittleren Banken tätig zu sein	12
--	----

Corporate Governance

Transparente Unternehmensführung	14
Organe	16
Corporate Governance	18

Nachhaltigkeit

Nachhaltige Entwicklung	20
-------------------------	----

Risikobeurteilung

Umfassende Risikopolitik als Basis für unser Geschäftsmodell	21
--	----

Finanzteil

Erläuterungen zum Geschäftsjahr 2023	23
Jahresrechnung	26
Anhang zur Jahresrechnung	31
Das Geschäftsjahr 2023 auf einen Blick	65

Erfolgreiches Geschäftsmodell trotz globalen Herausforderungen



Ewald Burgener
Präsident des Verwaltungsrats

Pascal Baumgartner
CEO

Entris Banking hat auch im vergangenen Jahr ein erfolgreiches Ergebnis erzielt. Dies den globalen wirtschaftlichen Herausforderungen zum Trotz. Während das Grossprojekt zur Erneuerung der Zahlungsverkehrsinfrastruktur voranschreitet, hat sich die neue Geschäftsleitung in ihrem ersten Geschäftsjahr als gut eingespieltes Team bewährt.

Sehr geehrte Damen und Herren

2023 hat der Weltwirtschaft ein bewegtes Jahr beschert. Auch für Entris Banking war das Jahr von bedeutenden Veränderungen und Herausforderungen geprägt.

Die Veränderungen rund um die Ereignisse der Credit Suisse hinterlassen grosse Spuren. Weiter haben die geopolitischen Auseinandersetzungen wie der anhaltende Ukraine-Krieg die Weltwirtschaft auf Trab gehalten. Die generellen Unsicherheiten führten zu Lieferkettenengpässen und einer steigenden Inflationsrate, was wiederum die im 2022 eingeläutete Zinswende weiter befeuerte. Dies verdeutlicht, wie eng die weltwirtschaftlichen Entwicklungen unseren Alltag beeinflussen. Im Kampf gegen die Inflation haben die Zentralbanken in den meisten Industrieländern ihre Leitzinsen substanziell angehoben. So hat auch die Schweizerische Nationalbank ihren Leitzins innert relativ kurzer Zeit von $-0,75$ auf $+1,75$ Prozent erhöht. Die Schweiz hat somit den schnellsten Zinserhöhungszyklus seit 30 Jahren durchlaufen. Ob und wie schnell die Schweizerische Nationalbank die Geldpolitik wieder lockert, hängt von der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung ab. Die Marktteilnehmer gehen von einer kurz- und mittelfristig verhaltenen Entwicklung aus, was sich in der teilweise inversen Marktinzinskurve abbildet.

2023 war daher für uns alle ein anspruchsvolles Jahr. Den Druck auf die Preise hat auch Entris Banking gespürt. Durch Engagement, effizientes Agieren, geschicktes Verhandeln und die Sicherung langfristiger Vertragsbeziehungen können wir unsere Dienstleistungen jedoch weiterhin zu vorteilhaften Konditionen anbieten, und es ist zu keinen wesentlichen Preiserhöhungen gekommen. Darauf sind wir stolz. Das letzte Jahr hat einmal mehr bestätigt, dass sich das Geschäftsmodell von Entris Banking bewährt und darauf ausgerichtet ist, auch in schwierigen Situationen Stabilität und Kontinuität zu wahren. Damit gelingt es uns, unsere Kunden auch in einem anspruchsvollen und sich ständig wandelnden wirtschaftlichen Umfeld effizient und kompetent zu unterstützen.

Die Modernisierung und Anpassung unserer Infrastruktur ist von zentraler Bedeutung für die Zukunftsfähigkeit von Entris Banking. Mit dem Grossprojekt zur Erneuerung der Zahlungsverkehrsinfrastruktur wird gewährleistet, dass die künftigen Herausforderungen auf dem sich wandelnden Finanzplatz gemeistert werden können. Im Frühling des vergangenen Jahres konnte in einem ersten Schritt die moderne Transaktionsmonitoring-Lösung eingeführt werden. In einem weiteren Schritt wollen wir im kommenden Jahr mit dem neuen Payment-Hub in Betrieb gehen. Zusätzlich folgt mit der erneuerten Zahlungsinfrastruktur auch die Einführung von SIC Instant Payments, welche für Herbst 2024 vorgesehen ist. Auch wenn diese Projekte mit einigen Herausforderungen einhergehen, sind wir überzeugt, dass dadurch langfristig unsere Wettbewerbsfähigkeit gestärkt wird.

Die neue Geschäftsleitung sowie alle Mitarbeitenden haben sich im letzten Jahr als gut eingespieltes Team bewährt. Dies spiegelt sich nicht nur in der tiefen Fluktuationsrate wider, sondern trug auch massgeblich zu einem erfolgreichen ersten Geschäftsjahr unter der neuen Führung bei. Entris Banking schloss erneut mit einem guten Jahresergebnis ab. Wir freuen uns über dieses Ergebnis und können gestärkt und voller Elan in das neue Geschäftsjahr starten.

Wir sind davon überzeugt, dass wir durch die kundenorientierte Weiterentwicklung unseres Serviceangebots und mit der Erneuerung der Zahlungsverkehrsinfrastruktur bestens gerüstet sind, um auch in den kommenden Jahren erfolgreich auf dem Finanzplatz Schweiz agieren zu können.

Die Zentralbank für kleinere und mittlere Banken

Für kleinere und mittlere Finanzinstitute bündelt Entris Banking Fähigkeiten und Kompetenzen in Prozessen, welche dem Bankkundengeschäft vor- und nachgelagert sind. Entris Banking ist die Girozentrale von Schweizer Regionalbanken und bietet als Transaktionsbank kleineren und mittleren Banken damit verbundene Dienstleistungen wie Global Custody & Brokerage, Auslandzahlungsverkehr, Zahlungsmittel, Handel und Vorsorgeadministration an.

Mit einer Banklizenz, einem breiten Dienstleistungsangebot und rund 68 qualifizierten Mitarbeitenden stärkt Entris Banking die Wirtschaftlichkeit und Professionalität ihrer Kundenbanken.

Durch Volumenbündelung und Standardisierung erhalten kleinere und mittlere Banken Zugang zu kostengünstigeren Leistungen. Dadurch entfällt für die Banken die interne Sicherstellung von Fachwissen und Stellvertretungen. Dies erlaubt ihnen, sich auf ihre Kernkompetenzen im Kundengeschäft zu konzentrieren. Damit leistet Entris Banking einen Beitrag zur Vielfältigkeit und Wirtschaftlichkeit der kleineren und mittleren Banken in der Schweiz.

Entris Banking ist eine Aktiengesellschaft mit Sitz in Muri bei Bern und untersteht der Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht.



Serviceprovider im Rahmen der definierten strategischen Geschäftsfelder als schlankes Dienstleistungs- und Kompetenzzentrum



Girozentrale für Kunden aus dem Kreis Schweizer Regionalbanken und Sparkassen



Mehrwert für Kunden durch Volumenbündelung und gemeinsamen Einkauf



Leistungen in professioneller Qualität zu transparenten und wettbewerbsfähigen Preisen



Wichtiger Partner für kleinere und mittlere Banken in der Schweiz

Bankdienstleistungen für Banken

Dank des vielseitigen Angebots im Geschäftsfeld Business Process Outsourcing (BPO) können Kundenbanken grosse Teile ihrer Backoffice- und Supportprozesse an Entris Banking auslagern. Das Dienstleistungsangebot entlastet Kundenbanken gezielt in ihren Kernprozessen in den Bereichen Zahlen, Zahlungsmittel, Bancomaten, Anlegen, Trading & Treasury, Vorsorgen, Asset Liability Management (ALM) sowie Risiko- und Regulierungsmanagement. In ihrer Funktion als Zentralbank bietet Entris Banking den Kundenbanken zudem einen direkten Zugang zum Geld- und Kapitalmarkt an.

Dies ermöglicht den Kundenbanken einerseits die Optimierung ihrer Kosten, Erträge und Risiken, andererseits profitieren die Kundenbanken vom breiten Know-how von Entris Banking.



Payment Hub

Entris Banking bietet umfassende Services zur Steuerung, Sicherung und Optimierung der Liquidität. Wir können in unserer Funktion als FINMA-erkannte Girozentrale das gesamte Bankgeschäft im Bereich Kontoführung der Clearingkonten in CHF und EUR sowie die Abwicklung der Zahlungsströme übernehmen. Wir ermöglichen einen vereinfachten Marktzugang für kleinere und mittlere Banken und stellen zahlreiche massgeschneiderte Instrumente zur Bewirtschaftung der Liquidität zur Verfügung. Entris Banking ist zudem ein von der SIX Interbank Clearing AG anerkannter Schnittstellenanbieter für die RTGS-Systeme SIC und euroSIC. Kunden können, vom einfachen Gateway bis zur umfassenden Teilnahme an der Girozentrale, die für sie geeignete Lösung wählen. Für die Leistungen im Auslandzahlungsverkehr unterhält Entris Banking ein umfassendes Korrespondenzbankennetz mit bis zu 20 möglichen Währungen für Crossborder-Zahlungen. Dabei können Kundenbanken mit einem Branch BIC von Entris Banking ganz einfach und zu günstigen Konditionen am Swift-Netzwerk partizipieren. Ergänzend überprüft Entris Banking die ein- und ausgehenden Meldungen mittels einer Screening- und Monitoring-Lösung und führt das Hit-Handling durch.

- **Girozentrale der Schweizer Regionalbanken**
- **Correspondent Banking**
- **ZV-Services**
- **ZV-Anbindungen**



Trading & Treasury

Die an der Giroorganisation teilnehmenden Bankinstitute können ihre Liquidität durch Entris Banking bewirtschaften lassen. Entris Banking agiert zudem als Vermittlerin von Geld- und Kapitalmarktgeschäften und tritt bei der Absicherung von Zins- und Währungsrisiken als Gegenpartei von OTC-Derivatgeschäften auf. Zudem können Fest- und Callgelder, Devisen, Edelmetalle sowie Schweizer-Franken-Obligationen mit Entris Banking gehandelt werden.

- **Handel**
- **OTC-Derivatgeschäfte**
- **Liquiditätsbewirtschaftung**
- **Vermittler für Geld- und Kapitalgeschäfte**
- **Handel spezieller OTC-Produkte**



Anlegen & Bankprodukte

Entris Banking stellt den Kundenbanken Global Execution- & Global Custody-Leistungen kosteneffizient zur Verfügung. Entris Banking poolt das Gesamtvolumen ihrer Kundenbanken und ist ihnen gegenüber die zentrale Depotstelle. Die Dienstleistung Global Custody umfasst die buchmässige und physische Verwahrung sowie Titelbuchhaltung und -lieferung, Settlement, Corporate Actions, Entitlements und Reconciliation. Mittels elektronischer Handelsanbindungen erledigt Entris Banking zudem den komplexen Handel von Fonds und deren Verwahrung nach den Gesichtspunkten günstiger Handels- und Verwahrkosten kombiniert mit maximalen Vertriebsentschädigungen zentral. Im Global Execution hat der Kunde als selbstständige Vertragspartei Zutritt zu allen Märkten und profitiert unabhängig von seiner Grösse durch Volumenbündelung von vorteilhaften Konditionen. Zusätzlich zu den traditionellen Wertschriftendienstleistungen bietet Entris Banking ihren Kundenbanken seit Herbst 2022 den Handel und die Verwahrung von digitalen Vermögenswerten an.

- **Global Custody**
- **Global Execution**
- **Fondshandel**
- **Fondsinvest**
- **Handel und Verwahrung von digitalen Vermögenswerten**



ALM, Risiko- & Regulierungsmanagement

Mit ausgewiesener Erfahrung in den Bereichen Asset Liability Management (ALM), Risikomanagement, Treasury und Finanzmarktregulierung vertritt Entris Banking die Regionalbanken in zahlreichen Arbeitsgruppen und Fachgremien der FINMA, der SNB sowie des Finanzplatzes Schweiz und gestaltet so den regulatorischen Prozess aktiv mit. Dadurch kann Entris Banking die Kunden gezielt bei der Implementierung von regulatorischen Anforderungen begleiten. Auf dieser Basis bietet Entris Banking den Kunden projektbezogene Unterstützung, Risikoanalysen sowie Workshops und Schulungen an.

- **Unterstützung im ALM und Risikomanagement**
- **GL-/VR-Seminare**
- **Unterstützung bei der Umsetzung regulatorischer Anforderungen in IT-Projekten**



Bancomaten-Services

Im Bereich von Geldautomaten (Aus- und Einzahlssysteme) bietet Entris Banking das ganze Life Cycle Management an – von der Beschaffung bis zur Entsorgung. Der Kunde wird dank des professionellen Business Process Outsourcing sowie First und Second Level Support von Backoffice-Prozessen entlastet. Unser Managed Services-Bereich bietet von einer leistungsstarken Monitoring-Lösung zur Unterstützung eines effizienten ATM-Managements bis hin zu «ATM as a Service» Komplettlösungen entlang der Wertschöpfungskette an. Zudem kümmern wir uns um Hard- und Software-Verträge und individuelle Reportings. Durch Volumenbündelung profitiert der Kunde zusätzlich von finanziellen Vorteilen. Der steigenden Bedeutung von sicherheitsrelevanten Fragestellungen und Beratungsprozessen werden wir ebenso gerecht wie den Anforderungen nach Beratungsunterstützung bei «Selbstbedienungskonzepten» und «bargeldlosen Filialkonzepten».

- **Kauf und Betrieb von Bancomaten-Hardware, -Software und -Services**
- **Monitoringlösungen für den Bancomatenbetrieb**
- **Filial-Automationslösungen**
- **ATM as a Service (Full Outsourcing)**
- **Unterstützung in der Planung und Realisierung von Filialen**
- **Beratung und Unterstützung im Bereich Sicherheit des Cash-Ökosystems**



Vorsorgen

Entris Banking stellt für Vorsorgestiftungen der 2. und 3. Säule die Administration, das Rechnungswesen und die Geschäftsführung sicher. Dies beinhaltet für die private Vorsorge die Abwicklung des gesamten Geschäfts einschliesslich des Wertpapierhandels. Rund 50 Regional- und Privatbanken komplettieren ihr Angebot mit den Produkten der PRIVOR Stiftung 3. Säule und der PRIVOR Freizügigkeitsstiftung.

- **PRIVOR Stiftung 3. Säule und PRIVOR Freizügigkeitsstiftung**
- **Stiftungsadministration**
- **Abwicklung sämtlicher Geschäftsfälle**
- **Unterstützung in der Kundenberatung**
- **Individuell definierte Business Cuts**



Zahlungsmittel

Entris Banking bietet eine breite Palette an Kartenprodukten, mit denen die individuellen Kundenbedürfnisse abgedeckt werden können. Dabei übernimmt sie für den Kunden die Beschaffung, die Produktion und die Erneuerung der Karten, das Management sowie die Vertragsverwaltung gegenüber Dritten. Seit 2021 bietet Entris Banking ihren Kundenbanken mit der modernen Debit Mastercard die neueste Generation Debitkarten an, welche zusätzliche digitale und operative Services wie eine Kartenapp und einen 24/7-Telefonsupport bieten. Unser Service: Innovative und effiziente Lösungen und vollständige Entlastung von der operativen Abwicklung.

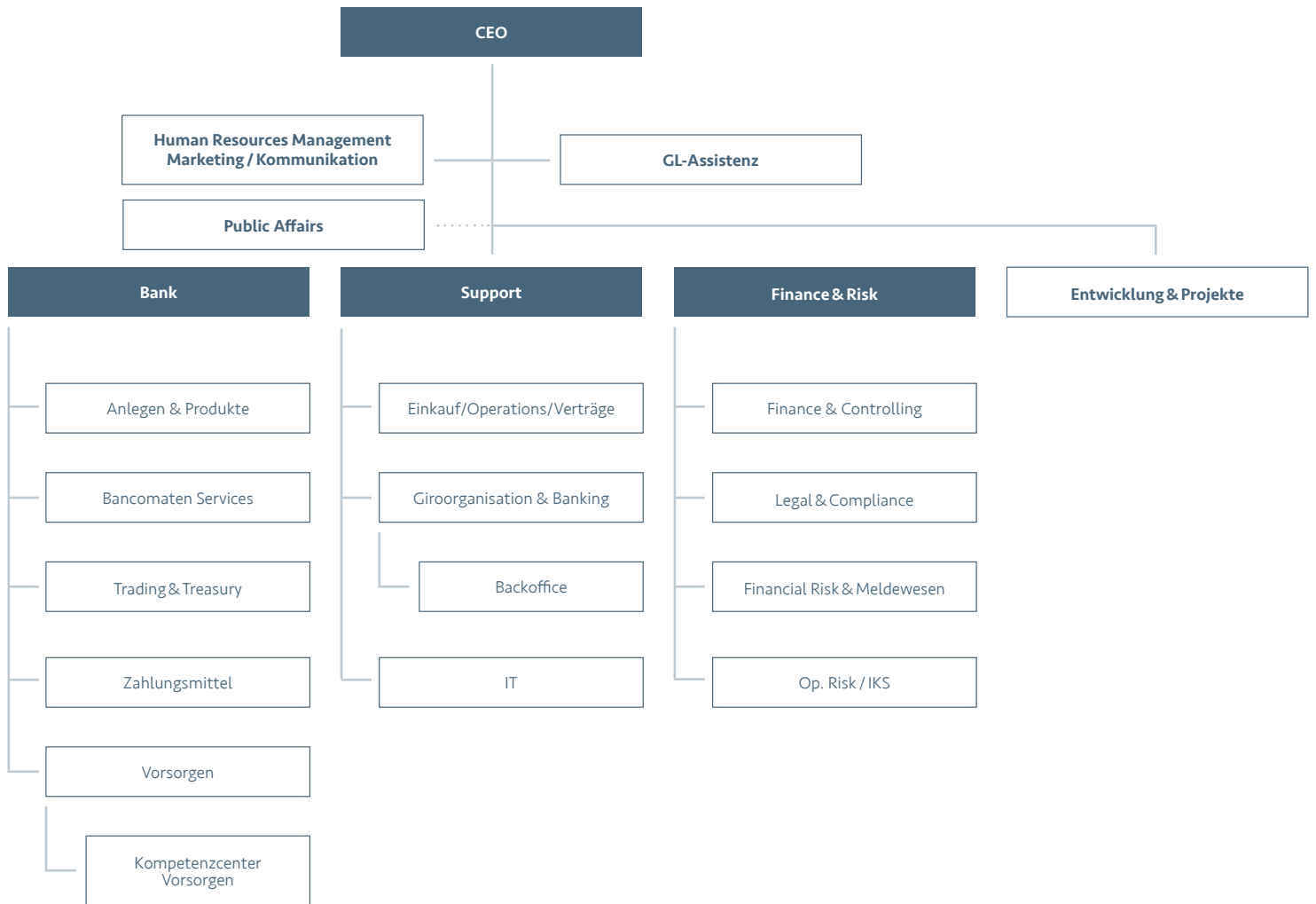
- **Debitkarten**
- **Kreditkarten**
- **Reisezahlungsmittel**

Wir sind stolz darauf, im Dienste der kleineren und mittleren Banken tätig zu sein.

Engagement für kleinere und mittlere Banken in der Schweiz

Unser Ziel ist es, die Wirtschaftlichkeit und Professionalität der Schweizer Regionalbanken zu stärken. Im Rahmen der einmaligen Geschäftstätigkeit als Zentralbank für kleinere und mittlere Finanzinstitute zählen die Kundenbanken auf unsere Fähigkeiten und schenken uns ihr Vertrauen. Wir leben unsere Unternehmenskultur, indem wir gerne Verantwortung übernehmen, unseren Gestaltungsfreiraum schätzen und nutzen sowie uns in einem familiären Umfeld aktiv einbringen. Seit 2018 wurde die Entris Banking AG von Great Place To Work zwei Mal in Folge als Best Workplace™ ausgezeichnet.

Wir von Entris Banking vertreten die Regionalbanken in zahlreichen Gremien des Schweizer Finanzplatzes und sind dadurch für unsere Kunden nahe am Puls von Entwicklungen in der Finanzdienstleistungsindustrie. Um die aktuellen und künftigen Herausforderungen ideal zu meistern, werden wir mit verschiedenen Massnahmen rund um die Themen «Lebenslanges Lernen» und «Arbeitsmarktfähigkeit» unterstützt. Ebenfalls engagieren wir uns als Referentinnen und Referenten in Seminaren und an Hochschulen und geben unser Wissen und unsere Erfahrungen weiter.



Transparente Unternehmensführung

Die Grundsätze von Entris Banking zur Corporate Governance sind in den Statuten, dem Geschäfts- und Organisationsreglement und in weiteren Reglementen des Verwaltungsrats festgelegt. Sie werden durch Weisungen konkretisiert. Als Bank nach schweizerischem Recht ist Entris Banking verpflichtet, die Statuten sowie das Geschäfts- und Organisationsreglement der Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht zur Genehmigung vorzulegen.

Aktionariat

Entris Banking ist eine hundertprozentige Tochtergesellschaft der Entris Holding. Als Aktiengesellschaft ist sie nach Schweizer Recht organisiert. Aktionäre der Entris Holding sind 35 Regionalbanken, welche in der Rechtsform einer einfachen Gesellschaft den Entris-Aktionärspool bilden und als Entris-Banken bezeichnet werden. Die Namenaktien zu je CHF 100 Nominalwert sind zu 100 % liberiert und nicht an einer Börse kotiert.

Verwaltungsrat

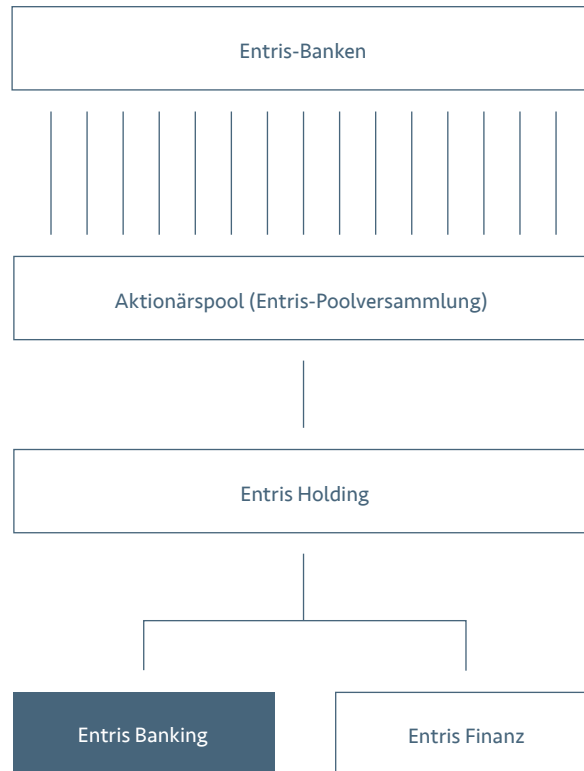
Der Verwaltungsrat ist verantwortlich für die Oberleitung, die Aufsicht und die Kontrolle von Entris Banking. Er legt die Strategie fest und sorgt für deren Umsetzung sowie für eine sichere, den gesetzlichen, statutarischen und reglementarischen Vorschriften entsprechende Führung durch die Geschäftsleitung.

Der Verwaltungsrat setzt sich aus folgenden Vertretern zusammen (Stand: 31. Dezember 2023):

- Ewald Burgener (Präsident)
- Peter Ritter* (Vizepräsident)
- Dr. Michael Eisenrauch
- Erika Ingold*
- Serge Laville
- Matthias Liechti
- André Wegmann

Die Mitglieder des Verwaltungsrats sind kollektiv zu zweien zeichnungsbe-rechtigt (Stand 31. Dezember 2023).

* unabhängig gem.
FINMA-Rundschreiben



Audit und Risk Committee

Das Audit und Risk Committee unterstützt den Verwaltungsrat bei der Erfüllung der Aufgaben, welche ihm gemäss Gesetz und Statuten übertragen wurden. Dies geschieht durch Vorbereitung von Beschlüssen und durch Beratung im Zusammenhang mit der Aufsicht und Kontrolle, namentlich im Hinblick auf die Befolgung der Gesetze, Statuten, Reglemente und Weisungen der Finanzpolitik sowie das entsprechende Finanz- und Risikomanagement der externen und internen Revision.

Das Audit und Risk Committee setzt sich aus den folgenden Vertretern zusammen (Stand: 31. Dezember 2023):

- Peter Ritter (Vorsitzender)
- Serge Laville (Stv. Vorsitzender)
- André Wegmann

Revisionsstelle

Als externe Revisionsstelle der Entris Banking ist seit 2005 die KPMG AG, Bern, tätig. Die Revisionsstelle wird von der Generalversammlung jährlich gewählt. Der leitende Revisor, Herr Erich Schärli, hat seine Funktion im Jahr 2019 aufgenommen. Als interne Revisionsstelle ist die BDO AG, Zürich, tätig. Beide Revisionsstellen nehmen regelmässig an den Sitzungen des Audit und Risk Committee teil und erstatten schriftlichen Bericht über ihre Feststellungen, besprechen die wesentlichen Ergebnisse und beantworten Fragen aus den Prüfungen. Das Audit und Risk Committee legt jährlich das Revisionsprogramm der internen Revision und die Koordination zwischen der internen und der externen Revision fest.

Das Audit und Risk Committee schlägt dem Verwaltungsrat die Wahl der externen Revisionsstelle zuhanden der Generalversammlung vor und überprüft jährlich die Honorierung der internen und externen Revision.

Der Verwaltungsrat



v.l.n.r. Serge Laville, Peter Ritter, Matthias Liechi, Ewald Burgener, Erika Ingold, Dr. Michael Eisenrauch, André Wegmann

Ewald Burgener, Präsident

1966, lic. rer. pol., eidg. dipl. Wirtschaftsprüfer

Von 1996 bis 2002 als Wirtschaftsprüfer Financial Services bei der Ernst & Young AG tätig. Anschliessend in diversen Führungsfunktionen bei Tochtergesellschaften der Entris Holding AG aktiv, von 2009 bis 2013 als CFO und Mitglied der Geschäftsleitung der Entris Holding AG und Entris Banking AG, 2013 bis 2019 als CFO und Mitglied der Geschäftsleitung bei der Valiant Bank AG. **Aktuelle berufliche Tätigkeit:** Seit 2019 CEO und Mitglied der Geschäftsleitung bei der Valiant Bank AG. **Weitere Tätigkeiten und Interessenbindungen:** Präsident des Verwaltungsrats der Entris Holding AG und Mitglied des Verwaltungsrats der Pfandbriefbank schweizerischer Hypothekarinstitute AG sowie Mitglied des Stiftungsrates der Pensionskasse der Valiant Holding AG.

Dr. Michael Eisenrauch

1976, Promovierter Wirtschaftswissenschaftler, MBA General Management, MSC und MAS der Donau-Universität Krems

Von 1991 bis 2007 in diversen Positionen bei der Sparkasse Oberösterreich, bis 2009 als Senior Consultant für Banken in Österreich und Deutschland sowie der NTT Group Company in der Schweiz tätig. Ab 2010 bei der Basler Kantonalbank in diversen Tätigkeiten, zuletzt ab 2016 COO und Mitglied der Geschäftsleitung und ab 2019 Mitglied der Konzernleitung. **Aktuelle berufliche Tätigkeit:** Seit 2022 Mitglied der Geschäftsleitung und COO bei der Valiant Bank AG. **Weitere Tätigkeiten und Interessenbindungen:** Mitglied des Verwaltungsrats der Entris Holding AG.

Matthias Liechi

1976, lic. oec. HSG

Von 2005 bis 2009 als Mitglied der Geschäftsleitung bei der SB Saanen Bank AG tätig. Von 2009 bis 2013 Director bei Entris Banking und von 2013 bis 2018 Director und Geschäftsleitungsmitglied bei Swisscom Banking Provider AG. Ab 2018 bis 2021 COO der Clientis AG. **Aktuelle berufliche Tätigkeit:** Seit 2021 CEO der Clientis AG. **Weitere Tätigkeiten und Interessenbindungen:** Mitglied des Verwaltungsrats der Entris Holding AG.

Serge Laville

1973, Betriebsökonom FH, eidg. dipl. Wirtschaftsprüfer

Von 2002 bis 2011 als Wirtschaftsprüfer Financial Services bei der PriceWaterhouseCoopers AG tätig. Anschliessend Leiter Accounting & Controlling sowie Stv. CFO der Valiant Bank AG. **Aktuelle berufliche Tätigkeit:** Seit 2022 Mitglied der Geschäftsleitung und CFO bei der Valiant Bank AG. **Weitere Tätigkeiten und Interessenbindungen:** Mitglied des Verwaltungsrats der Entris Holding AG und der Crédit Mutuel de la Vallée SA sowie Mitglied des Stiftungsrates der Pensionskasse der Valiant Holding AG.

Erika Ingold

1968, eidg. dipl. Bankfachexpertin, Executive Master Human Resource Management NDS FH

Von 1994 bis 2009 als HR-Leiterin zunächst bei der Regiobank Solothurn und dann bei den Basler Versicherungen tätig, von 2009 bis 2017 Leiterin Human Resources bei SBB Immobilien. Ab 2017 Lead HR Sourcing, Recruiting & Talents und Mitglied der Geschäftsleitung HR der SBB. **Aktuelle berufliche Tätigkeit:** Seit 2022 Betriebsleiterin Centre Loewenberg. **Weitere Tätigkeiten und Interessenbindungen:** Mitglied des Verwaltungsrats der Entris Holding AG und Vizepräsidentin des Verwaltungsrats der Spar- und Leihkasse Riggisberg AG.

Peter Ritter

1960, eidg. dipl. Wirtschaftsprüfer und eidg. dipl. Bankfachexperte

Von 1988 bis 1994 als Berater und Stv. Geschäftsführer bei der REBA Beratungsgesellschaft Schweizer Regionalbanken tätig. Von 1994 bis 2004 Managing Director bei der UBS AG in den Bereichen Firmenkunden sowie Products & Services. 2004 bis 2020 Geschäftsführer der Bernerland Bank AG. **Aktuelle berufliche Tätigkeit:** Unternehmensberater, Mandate in strategischen Gremien. **Weitere Tätigkeiten und Interessenbindungen:** Mitglied des Verwaltungsrats der Entris Holding AG und der Bernerland Bank AG.

André Wegmann

1973, Betriebsökonom FH, MAS Corporate Finance

Von 1996 bis 2001 im Credit Workout Recovery und danach bis 2009 im Aviation Finance bei einer Schweizer Grossbank tätig. Seit 2010 war er bei der Bank Avera Genossenschaft in verschiedenen Führungsfunktionen tätig, zuletzt als Leiter Retail Banking. **Aktuelle berufliche Tätigkeit:** Seit 2023 Vorsitzender der Geschäftsleitung der Bank Avera Genossenschaft. **Weitere Tätigkeiten und Interessenbindungen:** Mitglied des Verwaltungsrats der Entris Holding AG.

Die Geschäftsleitung



v.l.n.r. Steffen Rossberg, Pascal Baumgartner, Dr. Marc Schwarz

Die Geschäftsleitung ist unter der Führung des CEO im Rahmen der gesetzlichen, statutarischen und reglementarischen Bestimmungen für die Geschäfte der Gesellschaft verantwortlich.

Pascal Baumgartner

1977, Rechtsanwalt, lic. iur. an der Universität Bern, Executive MBA HSG an der Universität St. Gallen

Nach Tätigkeiten bei der UBS sowie der Post als Compliance Officer leitete er ab 2007 bis 2013 die Abteilung Compliance und Sicherheit bei der Schweizerischen Bankiervereinigung SBVg. Von 2014 bis 2022 war er als Leiter Legal und Compliance bei der Valiant Bank AG tätig. Im Rahmen dieser Arbeit nahm er ab 2016 Einsitz in den Verwaltungsrat der Valiant Hypotheken AG sowie später der Valiant Garantie AG. **Aktuelle berufliche Tätigkeit:** Seit Herbst 2022 CEO und Leiter Support der Entris Banking AG. **Weitere Tätigkeiten und Interessenbindungen:** CEO der Entris Holding AG, Verwaltungsrat der Entris Finanz AG, Mitglied des Verwaltungsrats der Swiss Bankers Prepaid Services AG, Einsitz in der Kommission für Recht und Compliance bei der Schweizerischen Bankiervereinigung SBVg.

Steffen Rossberg

1980, Bankkaufmann, lic. oec. publ. Studium der Wirtschaftswissenschaften mit Vertiefung Banking & Finance an der Universität Zürich und der Universität Marburg

Von 2007 bis 2009 war er als Key Account Manager bei der Bank Vontobel AG und anschliessend während fünf Jahren als Leiter Key Account Management bei der InCore Bank AG tätig. 2014 trat er als Leiter Geschäftsbereich Bank in die Entris Banking AG ein. **Aktuelle berufliche Tätigkeit:** Seit 2016 Mitglied der Geschäftsleitung, Stv. CEO und Leiter Bank der Entris Banking AG. **Weitere Tätigkeiten und Interessenbindungen:** Mitglied der Geschäftsleitung der Entris Holding AG, Mitglied des Stiftungsrats der Vorsorgestiftungen PRIVOR Stiftung 3. Säule und PRIVOR Freizügigkeitsstiftung und Mitglied des Verwaltungsrats der SIX Interbank Clearing AG.

Dr. Marc Schwarz

1972, Dr. rer. pol. an der Universität Basel

Von 1998 bis 2003 war er als wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Abt. Bankmanagement & Controlling am Wirtschaftswissenschaftlichen Zentrum der Universität Basel tätig, anschliessend während vier Jahren in der Unternehmensberatung als Manager bei der Firma zeb. Von 2007 bis 2011 leitete er das Marktrisiko-Controlling der Raiffeisen-Gruppe. 2011 wechselte er zur Thurgauer Kantonalbank, wo er die Abteilung Treasury aufbaute und bis 2022 leitete. Zudem amtierte er als stellvertretender CFO & CRO der Thurgauer Kantonalbank. **Aktuelle berufliche Tätigkeit:** Seit 2022 CFO, CRO und Mitglied der Geschäftsleitung der Entris Banking AG und der Entris Holding AG. **Weitere Tätigkeiten und Interessenbindungen:** Stiftungsrat der PRIVOR Stiftung 3. Säule und der PRIVOR Freizügigkeitsstiftung, Dozent für Banksteuerung, Risikomanagement und Controlling und Fachrat am Institut für Finanzdienstleistungen (IFZ) der Hochschule Luzern. Mitglied diverser Fachgruppen bei der Schweizerischen Bankiervereinigung SBVg.

Die Geschäftsleitung setzt sich aus folgenden Vertretern zusammen (Stand 31. Dezember 2023):

- Pascal Baumgartner (CEO)
- Steffen Rossberg (Stv. CEO und Leiter Bank)
- Dr. Marc Schwarz (CFO & CRO)

Die operative Unternehmensstruktur kann dem Organigramm auf Seite 13 entnommen werden. Die Mitglieder der Geschäftsleitung und der Direktion sind kollektiv zu zweien zeichnungsberechtigt.

Zur Unterstützung der Geschäftsleitung bezüglich der internen Kontrolle unterhält die Bank eine Compliance- sowie Risikokontrollabteilung, die im Rahmen ihrer Aufgaben ein uneingeschränktes Auskunfts-, Zugangs- und Einsichtsrecht haben und von ertragsorientierten Geschäftsaktivitäten unabhängig in die Gesamtorganisation eingegliedert sind.

Nachhaltige Entwicklung

Die Sustainable Development Goals (SDGs) der UNO definieren eine Vision der nachhaltigen Entwicklung, die soziale, wirtschaftliche und ökologische Aspekte vereint. Entris Banking trägt diese Ziele mit. Insbesondere drei SDGs sind für uns relevant, da wir zu deren Erreichung einen aktiven Beitrag leisten können.



Menschenwürdige Arbeit und Wirtschaftswachstum

Entris Banking sichert Regionalbanken und anderen kleinen und mittleren Finanzinstituten mit ihren Dienstleistungen den Zugang zum Finanzmarkt. Damit leisten wir einen wichtigen Beitrag zur Diversität des Schweizer Finanzplatzes und zu einem positiven Wirtschaftswachstum. Entris Banking lebt eine Unternehmenskultur, die sich durch Förderung der Diversität, Inklusion und die Vermeidung von jeglicher Diskriminierung auszeichnet. Dies manifestiert sich unter anderem in der Zertifizierung als «Great Place to Work». Wir setzen uns insbesondere für die Gleichheit der Geschlechter ein, schaffen die Rahmenbedingungen für die Vereinbarkeit von Familie und Beruf und schützen unsere Mitarbeitenden vor stressbedingten Erkrankungen. Hierfür werden laufend Massnahmen und Projekte umgesetzt. Dies beinhaltet beispielsweise die Durchführung einer Lohngleichheitsanalyse, welche mit dem Label «Fair-ON-Pay» für Lohngleichheit zwischen Frauen und Männern bestätigt wurde, eine grosszügige Ferienregelung und flexible Arbeitszeitmodelle, bei denen ein hoher Anteil an Homeoffice-Tätigkeit möglich ist. Entris Banking übernimmt zudem einen höheren als den gesetzlich vorgeschriebenen Anteil an Pensionskassenbeiträgen. Auch die physische Gesundheit unserer Belegschaft ist uns wichtig, weshalb wir jährlich kostenlose Grippeimpfungen anbieten und regelmässig Nothilfe-Schulungen durchführen. Zudem unterstützen wir unsere Mitarbeitenden finanziell bei sportlichen Aktivitäten. Unsere Büroräumlichkeiten in Gümli sind barrierefrei. Eine ergonomische Büroausstattung, grosszügige Flächen, Innenbegrünung und Lärmschutz sorgen für ein angenehmes Raumklima.

Unsere Ambition ist es, die Aktivitäten in Bezug auf eine nachhaltige Entwicklung in den nächsten Jahren weiter auszubauen, sodass Nachhaltigkeit bei Entris Banking einen zentralen Stellenwert erhält. Wir wollen Ziele und Massnahmen definieren, diese planen und umsetzen. Der Fortschritt soll regelmässig gemessen und in geeigneter Weise dokumentiert werden.



Hochwertige Bildung

Wir legen grossen Wert auf die aktive Unterstützung unserer Mitarbeitenden bei ihrer persönlichen und beruflichen Entwicklung. Auf diesem Grundsatz baut unser Performance Management-System auf. Entris Banking übernimmt oder beteiligt sich an Weiterbildungskosten, um die Entwicklung der Mitarbeitenden zu fördern. Durch regelmässige 360°-Feedbackgespräche und gezielte Fördermassnahmen schaffen wir optimale Bedingungen für die individuelle Weiterentwicklung. Ein wichtiges Instrument zum Wissensaufbau ist unsere E-Learning-Plattform. Damit vermitteln wir den Mitarbeitenden relevantes unternehmens- und branchenbezogenes Wissen. Studierenden bieten wir die Möglichkeit, Praktika in unserem Unternehmen zu absolvieren und ihr erworbenes Wissen in der Praxis anzuwenden.



Nachhaltige/r Konsum und Produktion

Entris Banking möchte einen Beitrag dazu leisten, unseren Planeten weiter lebenswert zu erhalten. Hierzu versuchen wir unseren CO₂-Ausstoss bzw. den Stromverbrauch zu reduzieren und gleichzeitig die Digitalisierung voranzutreiben. Die Homeoffice-Tätigkeit leistet einen Beitrag zu weniger Emissionen durch den wegfallenden Arbeitsweg. Unsere Mitarbeitenden werden darüber hinaus dazu ermutigt, den öffentlichen Verkehr zu nutzen, indem wir die Kosten für ein Halbtax-Abonnement übernehmen. Als bedeutender Dienstleister im Bereich der Zahlungsmittel ist es uns wichtig, dass unsere Debitkarten aus rezykliertem Plastik hergestellt werden.

Umfassende Risikopolitik als Basis für unser Geschäftsmodell

Als Girozentrale und Zentralbank verfolgt Entris Banking eine umfassende und vorsichtige Risikopolitik. Sie achtet auf ein ausgewogenes Verhältnis zwischen Risiko und Ertrag und steuert die Risiken aktiv. Der Verwaltungsrat befasst sich laufend mit der Risikosituation des Instituts und hat ein Rahmenkonzept für das institutsweite Risikomanagement erlassen. Dies bildet die Basis für das interne Weisungswesen und stellt die Erfassung, Begrenzung, Steuerung und Überwachung aller wesentlichen Risiken sicher.

Adäquate Risikomesssysteme und ein umfassendes Reporting stellen sicher, dass sich Verwaltungsrat und Geschäftsleitung ein realistisches Bild der Risikolage der Bank machen können. Mindestens jährlich nimmt der Verwaltungsrat eine Risikobeurteilung vor und überprüft die Vollständigkeit des Risikoinventars sowie die Angemessenheit der getroffenen Massnahmen.

Detaillierte Erläuterungen zur Risikopolitik, zum Risikomanagement und zur Risikokontrolle können dem Anhang zur Jahresrechnung entnommen werden.

Kundenwachstum und ein trotz des Zinsregimewechsels erneut beachtlicher Zinserfolg führen zu einem erfreulichen Ergebnis. Die Infrastrukturerneuerung schreitet voran.

Auch 2023 führte das stabile Geschäftsmodell zu einem erfolgreichen Jahr. Im Bereich der digitalen Vermögenswerte nutzt eine erste Kundenbank seit Herbst 2023 das Angebot von Entris Banking. Bei weiteren Banken wurde die Anbindung dieses Dienstleistungsangebots gestartet. Die Arbeiten an der Erneuerung der IT-Plattform schreiten voran. Im Sommer 2023 konnten im Bereich der Überwachung des Zahlungsverkehrs weitere Module in die Produktion überführt werden. Diese betreffen insbesondere das Monitoring verdächtiger Transaktionen im Hinblick auf Geldwäscherei oder Betrug.

Jahresergebnis

Dank dem starken Ergebnis aus der operativen Tätigkeit konnte Entris Banking 2023 trotz des Zinsregimewechsels einen erfreulichen Jahresgewinn im Umfang von CHF 15.4 Mio. erzielen (CHF 13.6 Mio. im Vorjahr). Der Zins- und Handelserfolg erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um CHF 3.1 Mio. Auch der Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft konnte um CHF 2.2 Mio. gesteigert werden. Insbesondere aufgrund der Projekt- und IT-Kosten im Zusammenhang mit der Infrastrukturerneuerung der Girozentrale erhöhte sich der Sachaufwand gegenüber dem Vorjahr um rund CHF 2.6 Mio. Ebenso erhöhte sich der Personalaufwand um CHF 0.5 Mio., da offene Stellen erfolgreich besetzt werden konnten.

Höherer Zinserfolg und eine erfreuliche Entwicklung im Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft

Entris Banking hat mit dem zinsdifferenten und zinsindifferenten Geschäft sowie den Beteiligungen drei wichtige Ertragspfeiler. Hauptkomponenten des operativen Erfolgs von Entris Banking sind dabei der Zinserfolg und der Kommissions- und Dienstleistungserfolg. Der Zinserfolg stammt hauptsächlich aus den Tätigkeiten als Giroorganisation und Zentralbank sowie aus dem Ertrag sehr risikoarmer High Quality Liquid Assets (HQLA)-Wertschriften in den Finanzanlagen. Die volatilen Zinsen, insbesondere am Kapitalmarkt, führten zu Marktopportunitäten, die durch unsere sehr erfahrenen Treasurer konsequent bewirtschaftet wurden.

Der Bruttoertrag aus Finanzanlagen hat sich aufgrund des vor allem in den ersten drei Quartalen steigenden Zinsniveaus erhöht. Auch netto – d.h. unter Einbezug der korrespondierenden Absicherungsgeschäfte – hat sich der Zins- und Dividendertrag aus Finanzanlagen erhöht. In der Summe konnte der Zinserfolg gegenüber dem Vorjahr um CHF 3.0 Mio. auf CHF 13.1 Mio. gesteigert werden. Der Erfolg aus dem Handelsgeschäft erhöhte sich auf CHF 0.6 Mio.

Wie bereits im Vorjahr konnte Entris Banking auch im Berichtsjahr den Erfolg im zinsindifferenten Geschäft ausweiten, namentlich in den Bereichen Zahlungsmittel (Debitkarten und Bancomaten), Girozentrale, Anlegen und Vorsorge. Der Erfolg im Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft ist dadurch 2023 auf bereits sehr hohem Niveau nochmals um CHF 2.2 Mio. auf CHF 38.9 Mio. angestiegen. Die damit verbundenen Gesteigungskosten, die im Sachaufwand verbucht werden, sind ebenfalls angestiegen, mit CHF 0.2 Mio. allerdings unterproportional im Vergleich mit den entsprechenden Erträgen. Ein Treiber für den höheren Erfolg im Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft war insbesondere die Ablösung der Maestro-Karten durch die neuen Debit Mastercard-Karten, die im abgelaufenen Jahr bei allen Kundenbanken abgeschlossen werden konnte.

Höhere Beteiligungserträge im übrigen ordentlichen Erfolg

Aufgrund persistenter regulatorischer Fragen konnte der angepeilte Verkauf der Swiss Bankers Prepaid Services AG (SBPS) an einen ausländischen Investor nicht realisiert werden.

Die Beteiligungserträge – die auf den Ausschüttungen vor allem der Beteiligungen an der SIX Group sowie der Viseca Holding beruhen – lagen 2023 auf einem ähnlichen Niveau wie im Vorjahr. Insgesamt resultierte ein Beteiligungsertrag in Höhe von CHF 7.8 Mio.

Infrastrukturerneuerung spiegelt sich im Geschäftsaufwand wider

Das Ende 2020 gestartete Grossprojekt zur Erneuerung der Zahlungsverkehrsinfrastruktur betrifft einen für Entris Banking und deren Kundenbanken betriebskritischen Bereich. Aufgrund der hohen Komplexität und des Zeitdrucks setzt Entris Banking zusätzlich spezialisierte externe Projektmitarbeitende ein, was zu einem vorübergehenden Anstieg des Beratungsaufwands führt. Gleichzeitig führt der parallele Betrieb der Systeme im Rahmen des Testing zu temporär höheren IT-Kosten. Zudem führten die Ertragssteigerungen im Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft sowie allgemeine Preisanpassungen unserer Provider auch zu höheren Sachaufwendungen.

Dementsprechend ist der Sachaufwand in der Berichtsperiode um rund CHF 2.6 Mio. auf CHF 34.7 Mio. gestiegen.

Personal

Der Personalbestand beträgt Ende 2023 teilzeitbereinigt 59.7 Mitarbeitende (Vorjahr 52.9 Mitarbeitende; Zahlen inkl. Mitarbeitende im Stundenlohn). Im Jahresdurchschnitt resultierten insgesamt 56.9 Vollzeitstellen (Vorjahr 54.7). Der Personalaufbau gegenüber dem Vorjahr resultiert insbesondere aus der Besetzung noch offener Stellen in der Abteilung «Entwicklung & Projekte», was vor allem auf die anstehenden Infrastrukturerneuerungsprojekte zurückzuführen ist. Zudem wurde die Abteilung «Legal & Compliance» aufgrund der stetig steigenden regulatorischen Anforderungen – unter anderem im Zahlungsverkehr – mit einem zusätzlichen Compliance-Spezialisten verstärkt.

Regulatorisches Umfeld

Im Berichtsjahr hat sich Entris Banking schwergewichtig einerseits mit der Umsetzung des neuen Datenschutzgesetzes und der zugehörigen Verordnung beschäftigt, die per 1. September 2023 in Kraft getreten sind. Andererseits erfolgte die Umsetzung des FINMA-Rundschreibens «Operationelle Risiken – Resilienz Banken», das am 1. Januar 2024 in Kraft getreten ist. Darüber hinaus nahm Entris Banking am Testreporting zu den neuen Eigenmittelvorschriften teil. Und schliesslich wurde die hinsichtlich der Einlagensicherung revidierte Bankenverordnung für Entris Banking selbst sowie für die der Girozentrale angeschlossenen Banken erfolgreich umgesetzt.

Innovation und Projekte

(Forschungs- und Entwicklungstätigkeit)

Im Rahmen der strategischen Roadmap investiert Entris Banking konsequent in die Zukunftsfähigkeit ihrer Infrastruktur und Dienstleistungen. Auch in diesem Berichtsjahr hat Entris Banking wie geplant die Arbeiten für den Ersatz des proprietären, langjährigen Betriebssystems der Girozentrale und der bestehenden Compliance-Lösung für den Zahlungsverkehr vorangetrieben. Die erste Phase des Projekts konnte im Sommer 2022 abgeschlossen werden. Im Sommer 2023 wurde im Bereich der Überwachung des Zahlungsverkehrs mit der Implementierung des «Ex Post Monitoring und Screening» ein weiterer Meilenstein abgeschlossen. Dies erlaubt es unter anderem, Betrugsfälle besser und schneller zu erkennen.

Die neue Infrastruktur erlaubt es Entris, die Modularisierung und Skalierbarkeit ihrer Dienstleistungen voranzutreiben und gleichzeitig die Leistung und Effizienz in der Abwicklung des Zahlungsverkehrs stark zu steigern. Auch wird Entris Banking dadurch in der Lage sein, die anstehenden Neuerungen im nationalen und internationalen Zahlungsverkehr effizient und effektiv umsetzen zu können. Zu erwähnen ist hier namentlich der Empfang von «Instant Payments» (IP) ab Herbst 2024. Mit IP können künftig Zahlungen innerhalb von zehn Sekunden abgewickelt werden. Zudem wird die Zahlungsabwicklung nicht mehr an die Geschäftszeiten von Banken gebunden, sondern wochentag- und tageszeitunabhängig möglich sein. Entris Banking hat im Herbst 2022 ein Projekt zu diesem Thema gestartet. Dieses ist naturgemäss sehr eng mit dem Projekt zur Erneuerung der Girozentrale und des Compliance Filters verbunden.

Zudem prüft Entris Banking fortlaufend, wie die Effizienz im Hinblick auf die Abwicklung der angebotenen Dienstleistungen gesteigert werden kann. Hierzu werden Digitalisierungs- bzw. Automatisierungsmöglichkeiten evaluiert, insbesondere in Form der Robotic Process Automation (RPA).

Ausblick

Entris Banking verfügt über eine äusserst solide Eigenmittelbasis. Dieses risikotragende Kapital stellt sicher, dass auch in wirtschaftlich schwierigeren Zeiten allfällig eintretende Verluste absorbiert werden können. Mit einer Gesamtkapitalquote von 46.9 % (Vorjahr 35.0 %) wird die geforderte Mindestquote von 10.5 % deutlich übertroffen. Selbst im Falle eines anhaltenden wirtschaftlichen Abschwungs oder eines markanten Inflationsanstiegs (Stressszenarien) können die aufsichtsrechtlichen und gesetzlichen Vorgaben sehr gut eingehalten werden.

Wir rechnen damit, dass das gesamtwirtschaftliche Umfeld weiter anspruchsvoll bleiben wird. Neben der geopolitisch angespannten Lage stellt sich die Frage nach der weiteren Entwicklung der Inflationsraten und der damit verbundenen Massnahmen der Zentralbanken.

Die Schweiz kann sich von den weltweiten Entwicklungen dabei nicht abkoppeln.

Zunehmende Unsicherheit besteht auch im Hinblick auf die weiteren Massnahmen zur Straffung der Geldpolitik, z.B. ob und in welchem Umfang die SNB Guthaben auf den Girokonten bei ihr weiterhin verzinst wird. Insgesamt gehen wir von einem leicht rückläufigen Trend beim Zinserfolg aus.

Im Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft rechnen wir für 2024 mit einem etwas geringeren Erfolg, wenn man den direkt zurechenbaren Sachaufwand einbezieht. Das ist unter anderem auf Kostensteigerungen bei unseren Providern zurückzuführen.

Das laufende Grossprojekt zur Infrastrukturerneuerung und die Einführung von IP werden auch 2024 voraussichtlich zu einem kontrollierten und temporären Anstieg des Geschäftsaufwands führen.

Bei den Beteiligungen rechnen wir 2024 mit Erträgen im Umfang des abgeschlossenen Geschäftsjahres. Unklar ist noch, ob ein allfälliger Verkauf der SBPS 2024 zu einem ausserordentlichen Erfolg führen wird.

In der Summe erwarten wir 2024 somit ein leicht tieferes Geschäftsergebnis, insbesondere aufgrund der Infrastrukturerneuerung und des Projekts zur Einführung von Instant Payments.

Jahresrechnung

Bilanz per 31. Dezember 2023 (True and fair view, vor Gewinnverwendung)

in 1 000 CHF	31.12.2023	31.12.2022
Aktiven		
Flüssige Mittel	10 044 246	10 291 946
Forderungen gegenüber Banken	157 003	244 551
Forderungen gegenüber Kunden	11 568	168 490
Positive Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	11 746	28 084
Finanzanlagen	811 708	816 162
Aktive Rechnungsabgrenzungen	34 639	24 339
Beteiligungen	19 992	19 992
Sachanlagen	794	721
Sonstige Aktiven	8 984	8 068
Total Aktiven	11 100 680	11 602 353
Passiven		
Verpflichtungen gegenüber Banken	9 383 831	10 044 760
Verpflichtungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften	749 420	724 928
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	601 978	484 504
Negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	27 324	29 687
Passive Rechnungsabgrenzungen	44 853	25 495
Sonstige Passiven	3 659	9 218
Rückstellungen	24 752	23 284
Reserven für allgemeine Bankrisiken	53 804	53 804
Gesellschaftskapital	35 766	35 766
Kapitalreserve	3 900	3 900
davon Reserve aus steuerbefreiten Kapitaleinlagen	3 900	3 900
Gewinnreserven	156 007	153 362
Jahresgewinn	15 386	13 645
Total Passiven	11 100 680	11 602 353

Ausserbilanzgeschäfte per 31. Dezember 2023

in 1 000 CHF	31.12.2023	31.12.2022
Eventualverpflichtungen	0	0
Unwiderrufliche Zusagen	9	10

Erfolgsrechnung 2023

in 1 000 CHF

2023

2022

Ertrag und Aufwand aus dem ordentlichen Bankgeschäft

Erfolg aus dem Zinsengeschäft

Zins- und Diskontertrag	216 615	34 729
Zins- und Dividendertrag aus Finanzanlagen	3 176	-666
Zinsaufwand	-206 692	-23 989
Subtotal Netto-Erfolg Zinsengeschäft	13 099	10 074

Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft

Kommissionsertrag Wertschriften und Anlagegeschäft	384	332
Kommissionsertrag übriges Dienstleistungsgeschäft	40 415	38 229
Kommissionsaufwand	-1 933	-1 875
Subtotal Erfolg Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft	38 866	36 686
Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option	631	512

Übriger ordentlicher Erfolg

Beteiligungsertrag aus nicht konsolidierten Beteiligungen	7 828	7 531
Anderer ordentlicher Ertrag	369	678
Anderer ordentlicher Aufwand	-177	-618
Subtotal übriger ordentlicher Erfolg	8 020	7 591
Betriebserfolg	60 616	54 863

Geschäftsaufwand

Personalaufwand	-10 015	-9 545
Sachaufwand	-34 653	-32 079
Subtotal Geschäftsaufwand	-44 668	-41 624
Wertberichtigungen auf Beteiligungen sowie Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten	-213	-154
Veränderungen von Rückstellungen und übrigen Wertberichtigungen sowie Verluste	-530	-289
Geschäftserfolg	15 205	12 796
Ausserordentlicher Ertrag	2 443	2 443
Ausserordentlicher Aufwand	0	0
Veränderungen von Reserven für allgemeine Bankrisiken	0	0
Steuern	-2 262	-1 594
Jahresgewinn	15 386	13 645

Jahresrechnung

Geldflussrechnung 2023

in 1 000 CHF	2023			2022		
	Mittel-herkunft	Mittel-verwendung	Saldo	Mittel-herkunft	Mittel-verwendung	Saldo
Geldfluss aus operativem Ergebnis (Innenfinanzierung)						
Periodenerfolg	15 386			13 645		
Wertberichtigungen auf Beteiligungen, Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten	213					
Rückstellungen und übrige Wertberichtigungen	1 468			154		
Auflösung von nicht beanspruchten Wertberichtigungen					437	
Aktive Rechnungsabgrenzungen		10 300			9 756	
Passive Rechnungsabgrenzungen	19 358			18 055		
Dividende Vorjahr		11 000			18 000	
Saldo Geldfluss aus operativem Ergebnis (Innenfinanzierung)			15 125			3 661
Geldfluss aus Eigenkapitaltransaktionen						
Saldo Mittelfluss aus Eigenkapitaltransaktionen			0			0
Geldfluss aus Vorgängen in Beteiligungen, Sachanlagen und immateriellen Werten						
Beteiligungen						
Übrige Sachanlagen		286			35	
Software					216	
Saldo Mittelfluss aus Vorgängen im Anlagevermögen			-286			-251
Geldfluss aus dem Bankgeschäft						
Forderungen gegenüber Banken	87 548			100 954		
Verpflichtungen gegenüber Banken		660 929			2 773 465	
Saldo Interbankgeschäft			-573 381			-2 874 419
Forderungen gegenüber Kunden	156 922			165 427		
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	117 474			120 092		
Saldo Kundengeschäft			274 396			-45 335
Forderungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften				10 000		
Verpflichtungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften	24 492			93 967		
Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	13 975				10 320	
Finanzanlagen	4 454				154 108	
Anleihen und Pfandbriefdarlehen					260 000	
Saldo Kapital- und Geldmarktgeschäft			42 921			-320 461

Finanzteil

in 1 000 CHF	2023			2022		
	Mittel-herkunft	Mittel-verwendung	Saldo	Mittel-herkunft	Mittel-verwendung	Saldo
Sonstige Aktiven		916		18 412		
Sonstige Passiven		5 559		4 219		
Saldo übrige Bilanzpositionen			-6 475			22 631
Saldo Mittelfluss aus dem Bankgeschäft			-262 539			-3 217 584
Liquidität						
Flüssige Mittel	247 700			3 214 174		
Veränderung Fonds Liquidität (+ Abnahme / - Zunahme)			247 700			3 214 174
Total	688 990	688 990	0	3 492 718	3 492 718	0

Darstellung des Eigenkapitalnachweises

in 1 000 CHF	Gesell-schafts-kapital	Kapital-reserve	Gewinn-reserve	Reserven für allg. Bankrisiken	Perioden-erfolg	Total
Eigenkapital am Anfang der Berichtsperiode	35 766	3 900	153 362	53 804	13 645	260 477
Übertrag Periodenerfolg des Vorjahres			13 645		-13 645	
Dividenden und andere Ausschüttungen			-11 000			-11 000
Gewinn / Verlust (Periodenerfolg)					15 386	15 386
Eigenkapital am Ende der Berichtsperiode	35 766	3 900	156 007	53 804	15 386	264 863

Anhang zur Jahresrechnung

1. Erläuterungen zur Geschäftstätigkeit

Allgemeines

Entris Banking ist eine führende Dienstleistungspartnerin mit Banklizenz für kleinere und mittlere Finanzinstitute in der Schweiz.

Entris Banking fungiert als Zentralbank und Giroorganisation für Schweizer Regionalbanken und insbesondere für die Entris-Banken (Aktionäre der Entris Holding). Als Transaktionsbank für kleinere und mittlere Finanzinstitute stellt sie umfassende Dienstleistungen und Produkte im Transaction Banking (vor allem im Zahlungsverkehr) und Vorsorgegeschäft bereit. Ziel von Entris Banking ist es, ihre Kunden in der Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit zu unterstützen.

Entris Banking ist eine Aktiengesellschaft und betreibt ihre Geschäfte in der Schweiz. Der Sitz der Gesellschaft ist in Gümligen. Die Bank unterhält keine Filialen und keine Zweigstellen.

2. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Allgemeine Grundsätze

Die Buchführungs-, Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze richten sich nach dem Obligationenrecht, dem Bankengesetz und dessen Verordnung, den statutarischen Bestimmungen sowie den Richtlinien der Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht (FINMA).

Die Jahresrechnung vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Unternehmung in Übereinstimmung mit den für Banken anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften.

Entris Banking ist eine hundertprozentige Tochtergesellschaft der Entris Holding. Der Abschluss wird vollumfänglich in die Konzernrechnung einbezogen.

Erfassung von Geschäftsvorfällen

Geschäftsvorfälle werden in der Regel am Abschlussstag in den Büchern erfasst und gemäss den nachfolgenden Grundsätzen bilanziert und bewertet. Die Geschäfte werden ab dem Abschlussstag in die Jahresrechnung als Bilanz- oder Ausserbilanzposition übernommen. Ausgenommen von dieser Regelung sind Wertpapierfinanzierungsgeschäfte, darunter werden auch Pensionsgeschäfte (Repurchase- und Reverse-Repurchase-Geschäfte) sowie Darlehensgeschäfte mit Wertschriften (Securities Borrowing und Lending) verstanden; diese werden nach dem Erfüllungstagprinzip erfasst. Die Bilanzierung erfolgt grundsätzlich nach dem Bruttoprinzip. Sämtliche Aufwands- und Ertragskomponenten werden im Rahmen der Wesentlichkeit und der Stetigkeit abgegrenzt.

Allgemeine Bewertungsgrundsätze

Die in einer Bilanzposition ausgewiesenen Detailpositionen werden grundsätzlich einzeln bewertet (Einzelbewertung).

Fremdwährungen

Die Bücher werden in Schweizer Franken geführt. Die Kosten und Erträge werden zum jeweiligen Tageskurs in den Büchern erfasst. Die Umrechnung der Bilanzaktiven und -passiven erfolgt zu den am Bilanzstichtag geltenden Mittelkursen.

Die wichtigsten Währungen wurden wie folgt bewertet:

- EUR 0.9285 (Vorjahr 0.9855)
- USD 0.8400 (Vorjahr 0.9235)

Flüssige Mittel, Forderungen, Verpflichtungen, Pensionsgeschäfte (Repo) und Anleihen

Die Bilanzierung erfolgt zu Nominalwerten abzüglich notwendiger Wertberichtigungen.

Pensionsgeschäfte (Repo/Repurchase- und Reverse-Repurchase-Geschäfte) werden als Vorschuss gegen Deckung von Wertschriften bzw. als Verpflichtung gegen Verpfändung von Wertschriften betrachtet. Die Geschäfte werden auf der SIX Repo-Handelsplattform gehandelt und abgewickelt. Diese Positionen werden täglich überwacht.

Die Erfassung in den Büchern erfolgt zum Zeitpunkt, an dem die Kontrolle über die vertraglichen Rechte eintritt oder verfällt.

Wertberichtigungen für Ausfallrisiken

Für erkennbare Risiken werden Wertberichtigungen für Ausfallrisiken unter Beachtung des Vorsichtsprinzips gebildet. Die Beurteilungen der Ausfallrisiken basieren auf entsprechenden Ratings sowie auf den getroffenen Überwachungsmassnahmen. Wertberichtigungen für Ausfallrisiken werden direkt vom Wert der entsprechenden Aktivpositionen abgezogen.

Als «gefährdet» werden Forderungen bezeichnet, bei denen es unwahrscheinlich ist, dass der Schuldner seinen zukünftigen Verpflichtungen nachkommen kann. Gefährdete Forderungen sind ebenso wie allfällige Sicherheiten zum Liquidationswert zu bewerten und unter Berücksichtigung der Bonität des Schuldners im Wert zu berichtigen. Die Bewertung erfolgt auf Einzelbasis und die Wertminderung wird durch Einzelwertberichtigungen abgedeckt.

Wertberichtigungen für latente Ausfallrisiken bei nicht gefährdeten Forderungen werden bei einem Verlustereignis gebildet, welches noch keiner bestimmten Gegenpartei zugeordnet werden kann. Dies entspricht dem sogenannten Incurred-But-Not-Reported-Ansatz.

Handelsgeschäft

Der Erwerb von Wertschriften ohne Absicht der langfristigen Anlage wird in der Regel dem Handelsbestand zugeteilt. Die Bewertung und Bilanzierung erfolgt grundsätzlich zum Fair Value. Sofern kein Preis am Markt gestellt wird und kein internes Bewertungsmodell einen verlässlichen Preis errechnet, wird ausnahmsweise das Niederstwertprinzip angewendet. Die aus der Bewertung resultierenden Kursgewinne und -verluste werden im Erfolg aus dem Handelsgeschäft verbucht. Die Zins- und Dividendenerträge aus dem Handelsbestand sind im Handelserfolg enthalten.

Positive Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente

Derivative Finanzinstrumente werden zum Fair Value bewertet. Derivative Finanzinstrumente sind immer Handelsgeschäfte, es sei denn, sie werden zu Absicherungszwecken ausserhalb von Handelsgeschäften eingesetzt. Der Bewertungserfolg von Handelsgeschäften wird erfolgswirksam in der Position «Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option» erfasst. Der Bewertungserfolg von Absicherungsinstrumenten wird im Ausgleichskonto erfasst, sofern keine Wertanpassung im Grundgeschäft verbucht wird. Wird bei einem Absicherungsgeschäft eine Wertanpassung im Grundgeschäft verbucht, wird die Wertänderung des Absicherungsgeschäfts über die gleiche Erfolgsposition erfasst.

Finanzanlagen

Die grundsätzlich langfristig gehaltenen festverzinslichen Obligationen werden zum Anschaffungswert bilanziert. Die beim Erwerb bestehenden Agios bzw. Disagios werden über die Restlaufzeit als Zinskomponente erfolgswirksam abgeschrieben bzw. aufgewertet (Accrual-Methode). Allfällige bonitätsbedingte Wertveränderungen werden sofort erfolgswirksam im anderen ordentlichen Aufwand erfasst.

Die Schuldtitel, bei welchen keine Absicht zur Haltung bis zur Endfälligkeit besteht, sowie Beteiligungstitel, Liegenschaften, Edelmetalle und Ähnliches können ausnahmsweise in den Finanzanlagen geführt werden. Die Bewertung erfolgt zum Niederstwertprinzip. Die Wertanpassungen werden als anderer ordentlicher Aufwand bzw. Ertrag verbucht.

Beteiligungen

Die gehaltenen Beteiligungspapiere umfassen Minderheitsanteile von unter 20 % an Gemeinschaftsunternehmungen von Schweizer Banken, welche entsprechende Infrastrukturen den Banken entgeltlich zur Verfügung stellen. Es handelt sich um nicht konsolidierungspflichtige Beteiligungen.

Die Bewertung erfolgt zu Anschaffungskosten abzüglich betriebswirtschaftlicher Abschreibungen. Die Werthaltigkeit wird an jedem Bilanzstichtag überprüft. Nicht wesentliche und innert zwölf Monaten zur Liquidation bestimmte Beteiligungen werden nicht konsolidiert.

Sachanlagen

Die Sachanlagen werden zum Anschaffungswert abzüglich betriebswirtschaftlich notwendiger Abschreibungen bilanziert, wenn sie während mehr als einer Rechnungsperiode genutzt werden können und die Aktivierungsuntergrenze von CHF 20 000 übersteigen. Die Werthaltigkeit wird jährlich überprüft und allfällig zusätzlich notwendige Abschreibungen werden verbucht. Die Abschreibungen erfolgen linear verteilt auf die jeweilige Nutzungsdauer:

- Bürogeräte und Maschinen, 5 Jahre
- EDV-Hardware, erworbene Software und Fahrzeuge, 4 Jahre

Auf Land werden keine Abschreibungen vorgenommen. Geringfügige Anschaffungen werden direkt der Erfolgsrechnung belastet. Betriebssoftware, die unlösbar mit der Hardware verknüpft ist, wird als Bestandteil der Hardware betrachtet und gemäss deren Nutzungsdauer abgeschrieben. Lizenzen, selbst hergestellte Software sowie Entwicklungskosten werden laufend der Jahresrechnung belastet.

Erworbene Software mit eingeschränktem bzw. ohne zukünftigen Nutzen wird direkt abgeschrieben.

Immaterielle Werte

Die immateriellen Werte werden aktiviert, sofern diese über mehrere Jahre einen messbaren Nutzen erbringen. Neben linearen Abschreibungen wird ebenfalls die Werthaltigkeit jährlich überprüft.

Sonstige Aktiven und Passiven

Der Bestand an Arbeitgeberbeitragsreserven wird im Umfang des wirtschaftlichen Nutzens zum Barwert aktiviert. Ein allfälliger wirtschaftlicher Nutzen bzw. wirtschaftliche Verpflichtungen aus einem Vorsorgeplan werden zum Nennwert bilanziert.

Arbeitgeberbeitragsreserven mit einem bedingten Verwendungsverzicht werden wertberichtigt.

Rückstellungen

Eine Rückstellung wird gebildet, wenn aus einem Ereignis in der Vergangenheit zum Bilanzstichtag eine begründete wahrscheinliche Verpflichtung besteht, deren Höhe ungewiss, aber abschätzbar ist. Der Betrag ist nach wirtschaftlichem Risiko abzuschätzen, wobei dieses so objektiv wie möglich berücksichtigt wird.

Auf latenten Ausfallrisiken auf Ausserbilanzpositionen wird eine Rückstellung gebildet.

Die in einer Rechnungslegungsperiode betriebswirtschaftlich nicht mehr benötigten Rückstellungen werden erfolgswirksam aufgelöst.

Vorsorgeverpflichtungen

Die Mitarbeitenden sind in der Sammelstiftung Vorsorge FinTec, Bern, versichert. Es gelten die jeweiligen Statuten sowie das Reglement für das Vorsorgewerk Entris Holding und die Anschlussvereinbarung zwischen der Arbeitgeberin und der Sammelstiftung. Es handelt sich um eine ordentliche Versicherung und eine Zusatzversicherung. Versichert werden alle Arbeitnehmenden ab Alter 18 für die Risiken Tod und Invalidität sowie zusätzlich ab Alter 25 für die Altersleistungen.

Das Rentenalter wird für Männer und Frauen gemäss den gesetzlichen Bestimmungen erreicht. Ein vorzeitiger Altersrücktritt ist frühestens nach Vollendung des 58. Altersjahres möglich, jedoch unter Inkaufnahme einer Rentenkürzung. Die geschuldeten Arbeitgeberbeiträge werden als Personalaufwand verbucht. Es bestehen keine Verpflichtungen zu weitergehenden Leistungen. Entris Banking verfügt über eine Arbeitgeberbeitragsreserve mit einem messbaren Nutzen, welche unter den sonstigen Aktiven zum Barwert bilanziert ist.

Steuern

Die Steuern werden aufgrund des Jahreserfolgs berechnet und in der Position «Passive Rechnungsabgrenzungen» erfasst.

Für Bewertungsunterschiede zum statutarischen Einzelabschluss werden die latenten Steuern zum vollen Satz ermittelt und in den Wertberichtigungen und Rückstellungen verbucht. Auf den im statutarischen Einzelabschluss im Geschäftsjahr neu gebildeten stillen Reserven werden die latenten Steuern erfolgswirksam verbucht. Aktive latente Steuerguthaben werden nicht erfasst.

Ausserbilanzpositionen

Der Ausweis in der Ausserbilanz erfolgt zu Nominalwerten. Für die absehbaren Risiken werden in den Passiven der Bilanz Rückstellungen gebildet.

Derivative Finanzinstrumente

Die Wiederbeschaffungswerte der abgeschlossenen Kontrakte werden unbesehen der erfolgsmässigen Behandlung bilanziert. Die Bewertung erfolgt zum Fair Value, welcher dem an einem liquiden Markt gehandelten Preis entspricht oder auf einem standardisierten Bewertungsmodell basiert. In der Regel werden derivative Finanzinstrumente dem Handelsbuch zugewiesen. Der Bewertungserfolg wird als Erfolg aus dem Handelsgeschäft ausgewiesen.

Zwecks Absicherung von Risiken im Bankenbuch können Hedge-Transaktionen durchgeführt werden. Die Sicherungsbeziehungen, Ziele und Strategien des Absicherungsgeschäfts werden beim Abschluss dokumentiert. Der Bewertungserfolg und die sich ergebende Differenz aus der Erfolgsabgrenzung

werden in einem Ausgleichskonto unter den sonstigen Aktiven bzw. Passiven als Nettobetrag ausgewiesen. In der Erfolgsrechnung werden dabei die Erfolge wie das entsprechend abzusichernde Grundgeschäft behandelt und in der gleichen Position ausgewiesen. Bei Feststellung einer allfälligen Überabsicherung wird der entsprechende Teil des Geschäfts zum Fair Value auf das Handelsbuch übertragen.

Änderungen gegenüber dem Vorjahr

Es gab im Berichtsjahr keine Änderungen in den Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen. Gegenüber dem Vorjahr haben sich keine wesentlichen Änderungen in der Beurteilung der wirtschaftlichen Lage der Bank ergeben.

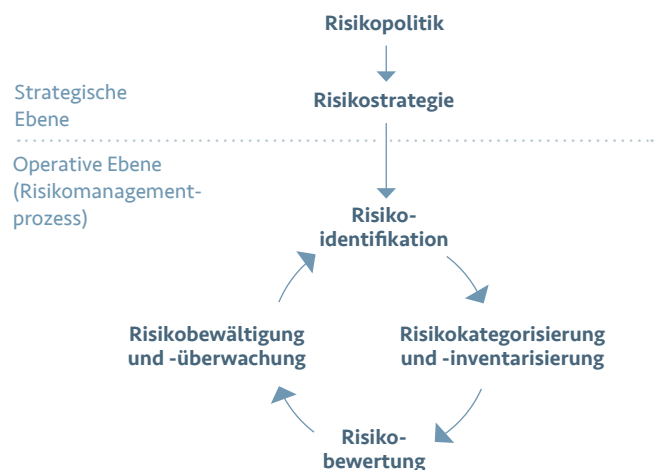
3. Erläuterungen zum Risikomanagement

3.1 Risikomanagement-Ansatz

Für Entris Banking ist das umsichtige und bewusste Eingehen von Risiken im Einklang mit ihrem Geschäftsmodell als Girozentrale und Zentralbank der Regionalbanken von grundlegender Bedeutung. Entsprechend legt Entris Banking grosses Gewicht auf ein umfassendes und effektives Risikomanagement und eine Risikogovernance, welche Best-Practice-Ansätzen entspricht.

Das Entris Banking-Risikomanagement hat zwei Ebenen. Auf der strategischen Ebene wird vom Verwaltungsrat unter Berücksichtigung interner und externer Einflussfaktoren die Risikopolitik festgelegt und daraus die Risikostrategie abgeleitet, welche anschliessend auf der operativen Ebene in Form des Risikomanagementprozesses umgesetzt wird.

Im Rahmen dieses Risikomanagementprozesses werden die Risiken identifiziert, analysiert und bewertet, aktiv gesteuert und überwacht.



Die Grundsätze zur Risikopolitik und -strategie sowie zum Risikomanagementprozess werden dabei vom Verwaltungsrat im Rahmenkonzept für das institutsweite Risikomanagement festgelegt. Das Risikorahmenkonzept bildet die Basis für das interne Regelwerk der Entris Banking, in welchem die Risikomanagement-Vorgaben für die einzelnen Risikokategorien weiterführend geregelt werden.

3.2 Risikogovernance

3.2.1 Aufbauorganisation

Verwaltungsrat

Der Verwaltungsrat ist für die Risikopolitik und -strategie sowie für die Reglementierung, Einrichtung und Überwachung eines wirksamen Risikomanagements und des internen Kontrollsystems (IKS) verantwortlich. Im Rahmen der Risikopolitik legt er zudem die Risikotoleranz mittels Risikolimiten fest. Der Verwaltungsrat führt mindestens jährlich eine detaillierte und ganzheitliche Risikobeurteilung durch.

Das Audit und Risk Committee des Verwaltungsrats unterstützt dabei den Gesamt-Verwaltungsrat in seiner Aufsichtstätigkeit. Dabei schätzt das Audit und Risk Committee die Umsetzung der Risikopolitik, des Risikomanagementprozesses und des IKS ein und leitet ggf. Empfehlungen zu spezifischen Risikopositionen und -themen ab.

Geschäftsleitung

Die Geschäftsleitung ist verantwortlich für die operative Umsetzung der Risikopolitik und -strategie. Dazu stellt sie geeignete Prozesse für die Identifikation, Kategorisierung und Inventarisierung, Messung, Bewertung, Bewältigung und Überwachung der eingegangenen Risiken sicher. Die Geschäftsleitung hält eine Organisationsstruktur aufrecht, in welcher Verantwortlichkeiten, Kompetenzen, Rechenschaftspflichten, Anordnungs- und Entscheidungsbefugnisse sowie Informationsflüsse eindeutig festgelegt sind.

Asset and Liability Committee (ALCO)

Das ALCO der Entris Banking setzt sich aus der Geschäftsleitung sowie den Leitern der Bereiche Trading & Treasury und Financial Risk/Meldewesen zusammen. Das ALCO ist für die Überwachung und Steuerung der Markt-, Kredit- und Liquiditätsrisiken auf Gesamtbilanzebene zuständig und legt die Strategien zur Bilanzsteuerung fest. Dazu erlässt das ALCO unter anderem Vorgaben hinsichtlich der Anlagekriterien der Finanzanlagen von Entris Banking.

Risikokontrolle und Compliance

Die Mitarbeitenden der Risikokontrolle und der Compliance überwachen das Risikoprofil der Bank und die Einhaltung der gesetzlichen, regulatorischen und internen Vorschriften. Die unabhängigen Kontrollinstanzen umfassen die Abtei-

lungen Financial Risk/Meldewesen und Operational Risk/IKS sowie die Compliance-Funktion innerhalb der Einheit Legal & Compliance. Diese analysieren jeweils die Risiken in ihrem Zuständigkeitsbereich, erstatten Bericht an die Geschäftsleitung und an den Verwaltungsrat und unterstützen die Geschäftsleitung bei der Entscheidungsfindung hinsichtlich der zu treffenden Anordnungen und Massnahmen in Bezug auf bedeutende Sachverhalte. Diese Kontrollinstanzen sind organisatorisch von den ertragsorientierten Einheiten getrennt und unterstehen dem Chief Financial & Risk Officer (CFRO), der Mitglied der Geschäftsleitung von Entris Banking ist. Im Rahmen der Risikokontrolle ist die Einheit Financial Risk/Meldewesen zudem für die aufsichtsrechtlichen Meldungen zuständig.

3.2.2 Ablauforganisation

Drei-Linien-Verteidigungsmodell

Das Risikomanagement und die Risikokontrolle sowie der Aufbau des internen Kontrollsystems (IKS) basieren auf dem «Drei-Linien-Verteidigungsmodell». Dabei wird jeder Verteidigungslinie eine spezifische Aufgabe mit festgelegten Verantwortlichkeiten zugeteilt. Die drei Verteidigungslinien arbeiten bei der Identifikation, Beurteilung und Steuerung von Risiken eng zusammen.

Die erste Verteidigungslinie bilden die ertragsorientierten Organisationseinheiten. Diese nehmen ihre Kontrollfunktion im Rahmen des Tagesgeschäfts durch die Bewirtschaftung der Risiken, insbesondere durch deren direkte Überwachung, Steuerung und Berichterstattung, wahr.

Die Risikokontrolle und Compliance bilden die zweite Verteidigungslinie.

Die dritte Verteidigungslinie ist die interne Revision, welche das Risikomanagement, die Risikokontrolle und die Compliance überwacht und die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems funktions- und aktivitätsübergreifend zuhanden des Verwaltungsrats beurteilt.

Risikopolitik und -strategie

Die Risikopolitik wird vom Verwaltungsrat vorgegeben und legt die Rahmenbedingungen für ein wirksames und vorausschauendes Risikomanagement fest. Sie bildet die verbindliche Grundlage für die Ausgestaltung, Umsetzung, Leistungsbewertung und fortlaufende Optimierung des Risikomanagements und prägt damit die Risikokultur im Unternehmen.

Entris Banking geht nur Risiken ein, welche im Einklang mit ihrer Risikotragfähigkeit stehen und ihre Reputation nicht gefährden. Die Risikotragfähigkeit gibt darüber Auskunft, ob

Entris Banking Risikobelastungen mit den verfügbaren Risiko- deckungsmassen aufzufangen vermag. Sie wird definiert als das maximale Risikoniveau, das Entris Banking unter Stress- bedingungen eingehen kann, ohne regulatorische Schwellen- werte oder Verpflichtungen gegenüber Anspruchsberechtig- ten zu unterschreiten.

Die Risikotoleranz resp. Risikobereitschaft ist das Risiko, welches Entris Banking im Rahmen ihrer Risikotragfähigkeit einzugehen bereit ist, um ihre Geschäftsziele zu erreichen. Sie wird anhand von quantitativen Mindestmessgrössen und qualitativen Standards festgelegt.

Aufgrund der Risikotragfähigkeit und Risikotoleranz legt der Verwaltungsrat die Risikolimiten je Risikokategorie fest. Zu- sätzlich können die Geschäftsleitung oder das ALCO vorge- lagerte Limiten oder Schwellenwerte definieren, welche eine mögliche Verletzung der Risikotoleranz frühzeitig erkennen lassen.

Das Risikoprofil bezeichnet die effektiv eingegangenen Risi- ken der Entris Banking im Rahmen ihrer Risikostrategie. Es darf die Risikotoleranz sowohl auf Ebene Risikokategorie wie auch auf Organisationsebene nicht überschreiten.

Risikoidentifikation

Entris Banking verfügt über einen systematischen Prozess, um mögliche Risiken zu identifizieren und anschliessend zu ana- lysieren und zu bewerten.

Sämtliche identifizierten Risiken und deren Risikobewertung, sowohl vor als auch nach risikomindernden Massnahmen (Brut- to- und Nettorisikosicht), werden im Risikoinventar entlang der drei Hauptrisikokategorien «Finanzielle Risiken», «Operatio- nelle Risiken» und «Reputationsrisiken» aufgelistet. Das Risi- koinventar wird regelmässig auf Vollständigkeit überprüft.

Risikoanalyse, Risikobewertung und Risikoklassifizierung

Entris Banking analysiert und bewertet die identifizierten Risiken systematisch nach Eintrittswahrscheinlichkeit und Schadensausmass und teilt diese in Risikostufen ein. Dazu verwendet Entris Banking Stresstests, Risikomodellierungen oder Experteneinschätzungen. Je höher die Risikostufe, des- to weniger ist das Risiko akzeptierbar und umso umgehender muss es im Rahmen des Risikosteuerungsprozesses bewältigt werden.

Risikobewältigung

Für die Risikobewältigung werden Risiken gesamtheitlich betrachtet. Dabei stehen Entris Banking verschiedene Mass- nahmen zur Verfügung. So können Risiken bewusst und in- nerhalb definierter Limiten übernommen werden. Ist dies nicht möglich oder gewollt, können Risiken diversifiziert, re- duziert, vermieden oder mittels Versicherungen transferiert werden.

Risiko- und Massnahmenüberwachung

Die Risiken sowie die Massnahmen zur Risikobewältigung werden von der Risikokontrolle und dem Compliance-Team überwacht. Finanzielle und operationelle Risiken der Entris Banking werden mittels interner Berichte an die entspre- chenden Risikonehmer, Kontrollfunktionen und Gremien rapportiert.

3.3 Risikokategorien

Entris Banking teilt die Risiken in drei Kategorien ein: Finan- zielle Risiken, Operationelle Risiken (inkl. Rechts- und Com- pliance-Risiken) und Reputationsrisiken. Strategische Risiken sind entweder ein Teil davon oder werden ausserhalb des sys- tematischen Risikoprozesses betrachtet und gesteuert.

Finanzielle Risiken			Operationelle, Compliance- und rechtliche Risiken	Reputationsrisiken
Kreditrisiken	Marktrisiken	Liquiditätsrisiken		
<ul style="list-style-type: none"> - Gegenparteiisiko - Klumpenrisiko - Länderrisiken 	<ul style="list-style-type: none"> - Zinsen - Aktien und Beteiligungstitel - Fremdwährungen und Edelmetalle - Rohstoffe 	<ul style="list-style-type: none"> - Marktliquidität - Refinanzierung - Eventual- verpflichtungen 	<ul style="list-style-type: none"> - IKT- und Cyber-Risiken - Prozesse - Mitarbeitende - Externe Ereignisse - Compliance-Risiken - Rechtsrisiken 	<ul style="list-style-type: none"> - Finanzielle Performance - Qualität interner Prozesse - Gesellschaftliche Anforderungen - Kundenzufriedenheit

3.4 Risikoprofil

Aufgrund ihres Geschäftsmodells als Zentralbank und Girozentrale der Entris-Banken stehen die Stabilität und die Sicherheit bei Entris Banking an erster Stelle. Trotz der sehr hohen Substanz und der damit einhergehenden hohen Risikotragfähigkeit geht Entris Banking Risiken bewusst nur sehr zurückhaltend ein.

3.4.1 Kreditrisiken

Im Rahmen ihrer Dienstleistungen als Girozentrale der Entris-Banken und Transaktionsbank für kleinere und mittlere Banken in der Schweiz bietet Entris Banking ihren Kunden gedeckte und ungedeckte Kredite an. Aufgrund der Girozentralenfunktion ist Entris Banking zudem im Schweizer Geldmarkt aktiv und platziert überschüssige Liquidität in Form kurzlaufender Geldmarktanlagen bei anderen Banken, öffentlich-rechtlichen Körperschaften und weiteren institutionellen Gegenparteien mit hoher Bonität. Einen Teil des Liquiditätspuffers hält Entris Banking zusätzlich in Form von Schweizer-Franken-Obligationen. Aufgrund ihres Geschäftsmodells und des eingeschränkten Kundenkreises vergibt Entris Banking keine Kredite an Privat- und Firmenkunden.

Die wesentlichen Kreditrisiken von Entris Banking leiten sich somit hauptsächlich aus Adressausfallrisiken der Gegenparteien und aus dem Emittentenrisiko der Finanzanlagen ab. Dazu kommen in geringerem Ausmass Gegenparteirisiken aus Derivatetransaktionen hinzu, wobei Entris Banking keine Positionen gegenüber zentralen Gegenparteien (CCP) aufweist. Als Transaktionsbank ist Entris Banking ebenfalls Abwicklungsrisiken ausgesetzt.

Risikobegrenzung und -minderung

Zur Risikobegrenzung werden für jede einzelne Gegenpartei Kreditlimiten nach Bonitätskriterien, dem Länderdomizil, nach Kontraktart (besichert oder unbesichert) und Laufzeit vergeben. Zudem wird das Gesamtengagement gegenüber einer Gegenpartei oder Gegenparteigruppe limitiert, um Konzentrationsrisiken zu verhindern. Auch das Gesamtengagement von Entris Banking gegenüber dem Ausland wird limitiert. Abwicklungsrisiken im Bereich des Repohandels werden aufgrund der «Swiss Value Chain», mittels welcher Repogeschäfte Zug um Zug durch die SIX SIS AG abgewickelt werden, praktisch eliminiert. Im Auslandzahlungsverkehr nimmt Entris Banking als indirekte Teilnehmerin am «Continuous Linked Settlement» (CLS) teil und reduziert die Abwicklungsrisiken dadurch auch in diesem Bereich auf ein Minimum.

Erläuterung zur Bewertung der Deckungen, insbesondere zu wichtigen Kriterien für die Ermittlung der Verkehrs- und Belehnungswerte

Für besicherte Ausleihungen ist der Belehnungswert der erhaltenen Sicherheiten über Belehnungsrichtlinien festgelegt

und er entspricht jeweils höchstens deren Marktwert. Der Verkehrswert der Sicherheiten sowie die Einhaltung der maximalen Belehnungssätze werden täglich überwacht.

Erläuterung der angewandten Methoden zur Identifikation von Ausfallrisiken und zur Festlegung des Wertberichtigungsbedarfs

Entris Banking wendet zur internen Bestimmung und Überwachung der Bonität einzelner Gegenparteien und Emittenten sowie zur Identifikation von Ausfallrisiken externe Ratings an. Bei Banken ohne externes Rating, insbesondere Regionalbanken, setzt Entris Banking ein internes Bankenrating-Tool ein. Zudem überwacht Entris Banking, wo verfügbar, die Credit Spreads der Finanzanlagen. Im Falle erhöhter Ausfallrisiken auf Geld- oder Kapitalmarktanlagen wird der Wertberichtigungsbedarf einzelfallbezogen beurteilt.

Berechnung und Überwachung der Risikopositionen

Bei der Berechnung des Gesamtengagements gegenüber einer Gegenpartei werden sämtliche offenen Transaktionen inkl. Derivatetransaktionen und Ausserbilanzgeschäfte berücksichtigt. Entris Banking schliesst ausschliesslich mit Schweizer Banken Derivatetransaktionen ab und hat zu diesem Zweck mit allen Gegenparteien umfassende vertragliche Regelungen zum Netting und zum täglichen Marktwertausgleich mittels Sicherheitenübertragung getroffen. Bei besicherten Transaktionen, z.B. Repogeschäften, wendet Entris Banking den einfachen Ansatz zur Positionsberechnung an. Für die Berechnung der regulatorisch erforderlichen Eigenmittel für Kreditrisiken wendet Entris Banking den internationalen Standardansatz ohne Verwendung externer Ratings an. Zur Berechnung der Gesamtposition sowie zur Steuerung und Überwachung der Gegenparteipositionen setzt Entris Banking zusätzlich zum Kernbankensystem Finnova ein Echtzeit-Positionsführungs- und -Limitensystem ein. Das System wird sowohl von der Abteilung Trading & Treasury (erste Verteidigungslinie) als auch von der Risikokontrolle (zweite Verteidigungslinie) verwendet.

3.4.2 Marktrisiken

Das Marktrisiko ist das Risiko eines finanziellen Verlusts aufgrund ungünstiger Veränderungen von Marktfaktoren wie Zinssätzen, Aktien-, Fremdwährungs- und Edelmetallkursen sowie Rohstoffpreisen. Eine Finanztransaktion oder Position in Finanzinstrumenten kann dabei unterschiedlichen Marktrisikofaktoren ausgesetzt sein.

Das Zinsänderungsrisiko wird unter Annahme spezifischer Zinskurvenveränderungen berechnet. Aktien, Währungen und Edelmetalle werden mit Wertveränderungen gestresst. Basis für die Stressfaktoren bilden historische Beobachtungen sowie interne Expertenmeinungen. Sämtliche Risiken werden mit Volumen-, Sensitivitäts- oder Stop-Loss-Limiten beschränkt. Zur Risikominderung kann Entris Banking derivative Absicherungsinstrumente einsetzen.

Die Marktrisiken und die Einhaltung der Limiten werden durch die Risikokontrolle täglich überwacht. Dafür werden Risikokontrollmodule des Positionsführungssystems und Echtzeit-Marktdaten eingesetzt. Die Risikopositionen, die Limitenauslastung sowie gewisse Sensitivitätsanalysen werden täglich in einem umfassenden Managementbericht rapportiert. Die Geschäftsleitung und der Verwaltungsrat erhalten im Rahmen der Risikokontrollberichterstattung vierteljährlich detaillierte Auswertungen und Risikoanalysen zu den einzelnen Risikokategorien.

Zinsrisiken im Bankenbuch (Interest Rate Risk in the Banking Book, IRRBB)

Das Zinsengeschäft ist ein wichtiger Ertragspfeiler für Entris Banking. Dabei sind die Einlagen ihrer Kundenbanken grösstenteils auf Sicht oder sehr kurzfristiger Natur. Die Verzinsung der kurzfristigen Termineinlagen (Zinsaufwand) hängt von den jeweiligen Marktverhältnissen ab. Die Kundenausleihungen und Finanzanlagen hingegen weisen in der Regel eine längere Laufzeit und Zinsbindung auf (Zinsertrag). Aus dieser zeitlichen Inkongruenz ergibt sich ein Zinsneufestsetzungsrisiko. Zusätzlich zu Zinsneufestsetzungsrisiken können in beschränktem Ausmass auch Basisrisiken entstehen. Diese entstehen, wenn unterschiedliche Instrumente zwar eine ähnliche Laufzeit ausweisen, aber mit unterschiedlichen Zinssätzen bewertet werden.

Als dritte Form der Zinsrisiken gelten Optionsrisiken, welche sich aus expliziten oder aus eingebetteten (impliziten) Optionen ergeben, bei denen die Kunden die Höhe und den zeitlichen Verlauf von Zahlungsströmen ändern können. Aufgrund des Geschäftsmodells, der Kundenstruktur und der geltenden Liquiditätsvorschriften bietet Entris Banking ausser Callgeld-einlagen und speziellen LCR-Termingeldeinlagen grundsätzlich keine Produkte an, welche (implizite) Optionen enthalten.

Der Verwaltungsrat leitet die Risikotoleranz für Zinsneufestsetzungsrisiken aus der Risikotragfähigkeit ab und gibt die Mindesthöhe des Barwerts der Eigenmittel vor, der bei Eintritt bestimmter Marktziinsveränderungen nicht unterschritten werden darf. Darauf basierend spricht der Verwaltungsrat entsprechende Limiten zur Risikobegrenzung, namentlich die maximale negative Barwertveränderung der Eigenmittel (Δ EVE) im Verhältnis zum Kernkapital (Tier-1) unter den sechs standardisierten Zinsschockszenarien gemäss FINMA-Rundschreiben 2019/02 «Zinsrisiken Banken» (Barwertperspektive) vor. Aus diesen Vorgaben leitet das ALCO für die operative Steuerung der Zinsrisiken Limiten für die Positionen in den einzelnen Hauptwährungen und die Gesamtposition ab. Mit diesem Limitensystem wird sichergestellt, dass die vom Verwaltungsrat vorgegebene Globallimite und der Mindestbarwert der Eigenmittel jederzeit eingehalten werden. Die ALCO-Limiten sind definiert als maximaler Barwertverlust bei einem parallelen Anstieg der Zinskurven um einen Basispunkt (Basis Point Value, BPV), wobei ein Basispunkt 1/100 Prozentpunkt entspricht.

Die Einhaltung der BPV-Limiten wird täglich überwacht. Zur operativen Steuerung der Zinsrisiken überwacht Entris Banking weitere Kennzahlen und Schwellenwerte, namentlich die Sensitivität des Barwerts der Eigenmittel, Key-Rate-Durations und die Sensitivität des Zinsertrags unter verschiedenen Stressszenarien (Ertragsperspektive, Δ NII). Der Verwaltungsrat stützt sich bei der Definition der Globallimite auf die Berechnungsweise des Basler Ausschusses für Bankenaufsicht ab, da diese Definition für die Einhaltung der regulatorischen Vorgaben und für die Offenlegung relevant ist.

Der Verwaltungsrat ist sich bewusst, dass die regulatorische Definition nicht dem ökonomisch sinnvollen Zinsrisikomass entspricht, da das risikotragende Tier-2-Kapital sowie der Nettobarwert der Eigenmittel (Agio oder Disagio) nicht berücksichtigt werden. Die ökonomisch aussagekräftigere Definition des Zinsrisikomasses setzt die Barwertveränderung der Eigenmittel (Δ EVE) in das Verhältnis zum Barwert der Eigenmittel. Die Verwendung der regulatorischen Definition hat zur Folge, dass das von Entris Banking offengelegte Zinsrisiko das ökonomische Zinsrisiko grundsätzlich überschätzt, d.h. zu riskant darstellt.

Da Entris Banking hauptsächlich auf dem Geld- und Kapitalmarkt tätig ist und die Zinsrisiken ausschliesslich durch die Abteilung Trading & Treasury eingegangen werden, verzichtet Entris Banking auf die Anwendung der Marktzinsmethodik als Instrument zur Zinsrisikosteuerung und zur internen Allokation der Zinsrisikokosten.

Entsprechend verwendet Entris Banking bei der Barwertberechnung für die zukünftigen Zahlungsströme nicht die Referenzzinssätze, sondern die Couponzahlungen respektive Kundensätze, welche Credit Spreads und weitere Margenkomponenten in geringem Umfang enthalten können. Gleichzeitig verwendet Entris Banking zur Diskontierung der Zahlungsströme risikolose Zinssätze, d.h. Geldmarkt- und Swapsätze. Dieses Vorgehen steht im Einklang mit dem FINMA-Rundschreiben 2019/02 und führt bei Entris Banking dazu, dass das ausgewiesene Zinsrisikomass aufgrund der darin enthaltenen Margenbarwertveränderung das tatsächliche Zinsrisiko tendenziell leicht überschätzt.

Bei der Schätzung und Analyse der Veränderungen des Barwerts und der Erträge stützt sich Entris Banking auf die von der FINMA vorgegebenen Standard-Zinsschock- und Stressszenarien, da diese für das Geschäftsmodell als angemessen betrachtet werden. Zudem analysiert Entris Banking regelmässig die erwarteten Auswirkungen weiterer Szenarien.

Bei den Barwert- und Ertragsanalysen sowie der Zinsrisikosteuerung können Modellannahmen zur Zinsbindungsfrist von Positionen ohne vertragliche Zinsbindungsfrist eine wichtige Rolle spielen. Da die Sichteinlagen bei Entris Banking fast ausschliesslich von Banken stammen, sind diese Volumen von Natur aus zu einem grossen Teil volatil und

können bei steigenden Marktzinssätzen schnell in länger laufende Festgelder umgeschichtet werden. Aus diesem Grund verzichtet Entris Banking aktuell auf eine Modellierung (Replikation) der Zinsbindung von Sichteinlagen und minimiert damit das Modellrisiko, insbesondere das Risiko, dass die modellierte Zinsbindung dieser Einlagen bei steigenden Zinsen länger als die tatsächliche Zinsbindung ausfällt. Im Gegenzug besteht die Möglichkeit, dass Entris Banking damit die Zinsbindung von Sichteinlagen unterschätzt und dadurch das Zinsrisiko in der Tendenz überschätzt.

Bei der Analyse der Sensitivität des Zinsertrags trifft Entris Banking detaillierte Annahmen zur Margen- und Spreadentwicklung aus neuen, zinssensitiven Positionen. Konkret wendet Entris Banking folgende Modellierungs- und Parameterannahmen zur Bestimmung der Positionen in der in der Offenlegung enthaltenen Tabelle IRRBBA1 sowie zur Berechnung der Barwert- und Ertragsveränderungen (Δ EVE und Δ NII in Tabelle IRRBB1) an:

	Thema	Modell- oder Parameterannahmen	Ansatz Entris Banking
1	Barwertveränderung der Eigenmittel (Δ EVE)	Bestimmung der Zahlungsströme	Die Zahlungsströme beinhalten Zinsmargen und weitere Komponenten, insbesondere Credit Spreads. Da Entris Banking hauptsächlich im Geldmarkt- und Interbankengeschäft tätig ist, sind die Zinsmargen im Gegensatz zu Retailbanken sehr gering.
2		Eingesetztes Zahlungsstrom-Mappingverfahren	Entris Banking verwendet die exakte Restlaufzeit sämtlicher Positionen zur Bestimmung des Zinsrisikos. Positionen auf Sicht werden Overnight-Positionen (O/N) gleichgestellt.
3		Diskontierungssätze	Entris Banking verwendet für sämtliche wesentlichen Währungen risikolose Diskontzinssätze an. Die Inkonsistenz zwischen Zahlungsströmen, welche Margenzahlungen beinhalten, und den risikolosen Diskontsätzen ist aufgrund der tiefen Margenkomponenten im Umfang beschränkt und führt bei Entris Banking zu einer leichten Überschätzung der Zinsrisikoposition.
4	Änderungen der geplanten Erträge (Δ NII)	Verfahren und zentrale Annahmen zur Bestimmung zukünftiger Erträge	Zur Bestimmung der bonitätsabhängigen Spreadkomponenten und Margenannahmen verwendet Entris Banking aktuelle Werte. Die Annahme einer konstanten Bilanz hält Entris Banking auf Portfoliobasis ein.
5	Variable Positionen	Verfahren und Annahmen zur Bestimmung von Zinsneufestsetzungsdatum und Zahlungsströmen von variablen Positionen	Entris Banking wendet aktuell keine Modelle zur Replikation von Zinsbindungen an. Entsprechend weist Entris Banking sämtlichen Positionen auf Sicht eine Zinsbindung (Duration) von einem Tag (O/N) zu.
6	Positionen mit Rückzahlungsoptionen	Verfahren und Annahmen zur Berücksichtigung von verhaltensabhängigen vorzeitigen Rückzahlungsoptionen	Die Geschäfte beinhalten grundsätzlich keine verhaltensabhängigen Rückzahlungsoptionen.
7	Termineinlagen	Verfahren und Annahmen zur Berücksichtigung von verhaltensabhängigen vorzeitigen Abzügen	Entris Banking bietet Termineinlagen sowie eine Spezialform von vorzeitig kündbaren LCR-Termineinlagen an. Termineinlagen beinhalten grundsätzlich keine verhaltensabhängigen Rückzahlungsoptionen. Bei vorzeitigen Abzügen der LCR-Termineinlagen sind Kundenbanken vertraglich verpflichtet, das Liquiditätsrisiko zu tragen und die Zinsrisikokosten durch eine entsprechende Vorfälligkeitsentschädigung zu kompensieren.
8	Automatische Zinsoptionen	Verfahren und Annahmen zur Berücksichtigung von automatischen, verhaltensunabhängigen Zinsoptionen	Entris Banking führt im Bankenbuch keine Positionen mit automatischen Zinsoptionen.
9	Derivative Positionen	Zweck, Annahmen und Verfahren von linearen und nichtlinearen Zinsderivaten	Entris Banking setzt zur Absicherung von Zinsrisiken und zur Bilanzsteuerung lineare Derivate ein, v.a. Interest Rate Swaps und Devisenswaps. Die entsprechenden Zahlungsströme werden gemäss ihrer vertraglichen Laufzeit berücksichtigt.
10	Sonstige Annahmen	Beschreibung sonstiger Annahmen und Verfahren	Entris Banking trifft keine weiteren Annahmen oder wendet keine weiteren Verfahren im Zinsrisikomanagement an.

Die Risikokontrolle überprüft die Modellannahmen und validiert die Angemessenheit der verwendeten Daten, Parameter und Modelle mindestens jährlich und informiert das ALCO über die Resultate der Überprüfung. Allfällige Anpassungen an Modellen, Parametern oder dem Zinsrisikomesssystem müssen durch das ALCO genehmigt werden.

Zur Risikobewertung, Erstellung von Szenarioanalysen und für die aufsichtsrechtliche Berichterstattung setzt Entris Banking neben dem vorgängig beschriebenen Positionsführungssystem eine weit verbreitete ALM-Software ein.

Die Bilanz- und Zinsrisikosteuerung innerhalb der vorgegebenen Limiten (ALM, Asset and Liability Management) liegt bei Entris Banking in der Verantwortung des ALCO. Dazu werden die Zinsrisikopositionen, Ergebnisse aus Stresstests und Szenarioanalysen sowie die Angemessenheit der operativen Zinsrisikolimiten monatlich vom ALCO beurteilt und, sofern nötig, angepasst. Die operative Umsetzung erfolgt durch die Abteilung Trading & Treasury.

Für die Absicherung des Zinsrisikos gelangen klassische Bilanzgeschäfte, zum Beispiel in Form von Festgeldaufnahmen, und Zinssatzswaps zum Einsatz. Bei den Finanzanlagen werden zudem fortlaufend die Kreditrisikoprämien überwacht. Entris Banking steuert dabei das Credit Spread-Risiko, indem nur in Wertschriften von Emittenten mit sehr hoher Bonität investiert wird. Aktuell setzt Entris Banking keine Credit Default-Swaps ein.

Die Behandlung derivativer Instrumente, welche zu Absicherungszwecken eingesetzt werden, wird im Abschnitt zur Geschäftspolitik beim Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten inklusive der Ausführungen im Zusammenhang mit der Anwendung von Hedge Accounting erläutert.

Marktrisiken im Handelsbuch

Im Handelsbuch hält Entris Banking ausschliesslich Positionen, die im Zusammenhang mit Kundentransaktionen eingegangen wurden. Aufgrund ihres Geschäftsmodells hat Entris Banking keine signifikanten Eigenhandels- und Währungspositionen und geht in der Regel keine Aktien- und Rohstoffrisiken ein.

3.4.3 Liquiditätsrisiken

Das Liquiditätsrisiko ist das Risiko, dass Entris Banking ihren Verpflichtungen bei Fälligkeit nicht oder nur zu sehr hohen Kosten nachkommen kann.

Liquiditätsengpässe können entstehen, wenn illiquide Märkte die Monetisierung von Aktiven, welche als Liquiditätspuffer gehalten werden, erschweren. Ebenso können Engpässe entstehen, wenn Refinanzierungstransaktionen bei Fälligkeit nicht mehr erneuert werden können, respektive nur noch zu sehr hohen Kosten, oder Kunden und Investoren ihre Einla-

gen abziehen. Ebenso können verzögerte Zahlungseingänge, unerwartete Zahlungsausgänge oder Liquiditätsabflüsse aufgrund von Ausserbilanz- und Derivatgeschäften, zum Beispiel Sicherheiteneinforderungen (Margin Calls) im Zusammenhang mit Derivatetransaktionen, Auslöser von Liquiditätsengpässen sein. Liquiditätsrisiken sind schwer voraussehbar und die Auswirkungen sind im Gegensatz zu Marktrisiken schwieriger zu quantifizieren. Die Eintrittswahrscheinlichkeit und das Ausmass hängen dabei stark von der Reputation und der Marktwahrnehmung von Entris Banking ab. Entsprechend misst Entris Banking dem Schutz der Reputation sowie der aktiven Steuerung und fortlaufenden Überwachung des Liquiditätsrisikos grösste Bedeutung bei.

Aufgrund des Geschäftsmodells verfügt Entris Banking weder über Liquidität noch über Vermögenswerte in anderen Rechtseinheiten oder Jurisdiktionen. Liquiditätsrisiken fallen ausschliesslich in der Abteilung Trading & Treasury an und werden entsprechend zentral gesteuert. Bei der Risikosteuerung stützt sich Entris Banking auf regulatorische Vorgaben, namentlich die Liquidity Coverage Ratio (LCR), sowie auf interne Modelle und Stresstests ab. Als Zentralbank und Girozentrale der Entris-Banken hat Entris Banking aus Liquiditätsrisikosicht ein einfaches Geschäftsmodell.

Der Kreis der Kunden und Gegenparteien von Entris Banking besteht fast ausschliesslich aus Regionalbanken, weiteren Banken aus dem In- und Ausland sowie aus institutionellen Gegenparteien. Die Einlagen dieser Gegenparteien werden aus Liquiditätssicht als kurzfristig behandelt. Entsprechend hält Entris Banking den grössten Teil dieser Einlagen in Form von Sichtguthaben bei der Schweizerischen Nationalbank (SNB). Zu einem geringeren Teil werden die Einlagen in qualitativ hochstehende liquide Wertschriften (High Quality Liquid Assets, HQLA) in Schweizer Franken investiert oder als Geldmarktanlagen bei Schuldner mit hoher Bonität und Regionalbanken angelegt. Entsprechend ist der überwiegende Teil der in der Bilanz gehaltenen Aktiven von Entris Banking hochliquid, d.h. sie entsprechen der HQLA-Definition gemäss Liquiditätsverordnung.

Da Entris Banking aufgrund des eingeschränkten Kundenkreises über keine stabile Refinanzierung aus Privat- und Firmenkundeneinlagen verfügt, ist das Modellrisiko bei Entris Banking praktisch nicht vorhanden. Entris Banking hält sämtliche Sichteinlagen der Kundenbanken in Form liquider Aktiven und kann dadurch aufgrund unerwarteter Abflüsse kaum in einen Liquiditätsengpass geraten. Das Liquiditätsrisiko wird weiter begrenzt durch Vorgaben zur Zusammensetzung des Liquiditätspuffers, zur Limitierung von Refinanzierungslücken in verschiedenen Laufzeiten und Währungen sowie durch Vorgaben zur Diversifikation von Refinanzierungsquellen. Aufgrund dieser Vorgaben und des geringen Modellrisikos kann Entris Banking ihre Liquiditätsposition und den Liquiditätsüberschuss sehr genau steuern.

Dazu werden die Cash-Flows, die verfügbare Liquidität, die LCR-Quote und weitere Kennzahlen auf täglicher Basis berechnet und in die Zukunft projiziert. Aufgrund des eingeschränkten Kundenkreises und des speziellen Geschäftsmodells als Girozentrale kann der Wert der LCR-Quote von Entris Banking nur beschränkt mit demjenigen einer Retail- oder Universalbank verglichen werden. Diese verfügen strukturell über deutlich mehr stabile Refinanzierung, sind im Gegenzug aber mit bedeutend höheren Modellrisiken und einer volatileren LCR-Quote konfrontiert.

Zur Steuerung der Liquiditätsposition setzt Entris Banking gängige Treasury-Instrumente ein. So ist Entris Banking im Schweizer Geldmarkt, im Schweizer Repomarkt sowie im ausschliesslich für Entris-Banken geschaffenen Regionalbanken-Repomarkt tätig. Aus Diversifikationsgründen, namentlich zur Verhinderung grosser Gegenparteipositionen bei ausländischen Korrespondenzbanken, setzt Entris Banking zudem gezielt Devisenswaps zur Bewirtschaftung von Fremdwährungseinlagen ein. Das Risiko von Liquiditätsabflüssen aufgrund erhöhter Sicherheiteneinforderungen infolge von Marktwertveränderungen wird bei der Liquiditätsplanung berücksichtigt und durch einen angemessenen Liquiditätspuffer abgedeckt.

3.4.4 Operationelle, Compliance- und rechtliche Risiken

Operationelle Risiken beinhalten die Gefahr von Verlusten, die sich durch inadäquate oder fehlgeschlagene interne Verfahren und Prozesse, durch Menschen, Systeme oder infolge von externen Ereignissen ergeben. Diese umfassen sämtliche Compliance- und Rechtsrisiken, nicht jedoch Reputationsrisiken und strategische Risiken.

Das Management der operationellen Risiken befasst sich mit der Identifikation, Kategorisierung und Inventarisierung, Messung, Bewertung, Bewältigung und Überwachung der operationellen Risiken sowie mit den Massnahmen zur Reduktion der jeweiligen Risikoexposition. Bei der Beurteilung des möglichen Schadensausmasses stützt sich Entris Banking auf den möglichen finanziellen Schaden sowie auf operative Indikatoren ab, zum Beispiel, ob im Ereignisfall die Einhaltung gesetzlicher und vertraglicher Pflichten beeinträchtigt ist oder ob Persönlichkeitsrechte, Leib oder Leben gefährdet sind. Auch mögliche Auswirkungen auf die Reputation werden bei der Beurteilung mitberücksichtigt.

Das erwartete Schadensausmass in Kombination mit der geschätzten Eintrittswahrscheinlichkeit ergibt die Risikoexposition. Der Verwaltungsrat definiert im Rahmen seiner Risikotoleranz, welche Risikoexpositionen tragbar sind. Nicht tragbare Risiken müssen mit geeigneten Massnahmen vermindert werden.

Entris Banking überwacht die operationellen Risiken regelmässig mittels geeigneter und von der Geschäftsleitung genehmigter risikospezifischer Indikatoren. Bei Veränderungen der Risikoindikatoren müssen die entsprechenden operationellen Risiken neu beurteilt werden. Besonderes Augenmerk richtet Entris Banking dabei auf IKT- und Cyberrisiken, welche sehr umfassend und durch spezialisierte Mitarbeitende sowohl bei Entris Banking als auch bei IT-Providern gesteuert und überwacht werden. Entris Banking legt grosses Gewicht auf eine regelmässige und praxisorientierte Aus- und Weiterbildung sämtlicher Mitarbeitenden.

Die Compliance-Risiken werden ebenfalls regelmässig beurteilt, überwacht und an die Geschäftsleitung und den Verwaltungsrat rapportiert. Aufgrund des Kundenstamms, welcher sich grösstenteils aus von der FINMA beaufsichtigten Banken zusammensetzt, sind die Compliance-Risiken von Entris Banking in den Bereichen Kundenidentifikation, nachrichtenlose Vermögen, Steuerkonformität etc. gering. Risiken im Zusammenhang mit Geldwäscherei, Terrorismusfinanzierung und Embargobestimmungen entstehen vor allem aus der Abwicklung des Kundenzahlungsverkehrs. Zur Beschränkung und Überwachung dieser Risiken setzt Entris Banking entsprechende Monitoring-Systeme und Filter ein.

3.4.5 Reputationsrisiken

Das Reputationsrisiko besteht in der Gefahr, dass negative Publizität über Entris Banking, ob zutreffend oder nicht, das Vertrauen in deren Integrität beeinträchtigt. Durch die Verschlechterung des Ansehens der Bank in der Öffentlichkeit und insbesondere bei den Kunden, den Mitarbeitenden oder den Eigentümern, können sich die Erträge der Entris Banking verringern oder sogar Verluste entstehen. Die Auswirkungen eines Reputationsschadens können sowohl die Liquiditätssituation, die Strategie und deren Umsetzung wie auch die gesamte operative Tätigkeit der Entris Banking betreffen. Deshalb schenkt Entris Banking der Identifikation potenzieller Reputationsrisiken grosse Beachtung, sowohl im Strategieprozess als auch im Liquiditätsrisikomanagement und im Rahmen der Steuerung operationeller Risiken. Für das Management der Reputationsrisiken ist in erster Linie die Geschäftsleitung verantwortlich. Der Verwaltungsrat wird situativ miteinbezogen.

3.4.6 Krisen- und Notfallplanung

Entris Banking unterhält eine detaillierte und weitreichende Krisen- und Notfallplanung.

In ihrer Sonderstellung als Zentralbank und Giroorganisation für Schweizer Regionalbanken verfügt Entris Banking über einen durch die FINMA geprüften und genehmigten umfassenden Krisen- und Notfallplan zur Bewältigung einer existenzbedrohenden Krise, ausgelöst durch einen Liquiditäts-

engpass, Solvenzprobleme oder operationelle Vorfälle. Der Krisen- und Notfallplan wird mindestens jährlich getestet und angepasst und enthält eine Vielzahl finanzieller, organisatorischer und kommunikativer Massnahmen inklusive detaillierter Playbooks, auf welche Entris Banking im Krisenfall zurückgreifen kann. Der Krisenplan zeigt im Detail die Handlungsoptionen von Entris Banking auf, um auch in finanziellen Stresssituationen eine adäquate Kapital- und Liquiditätsausstattung sicherstellen zu können. Um eine Verschlechterung der Liquiditäts- oder Kapitalsituation sowie des Marktumfelds frühzeitig erkennen zu können, überwacht Entris Banking fortlaufend rund ein Dutzend bank- und marktspezifische Frühwarnindikatoren, welche vom ALCO genehmigt werden. Diese definieren den Gesamtstatus in Bezug auf die Liquiditäts- und Kapitalsituation. Verschlechtert sich der Gesamtstatus und unterschreitet er vordefinierte Kriterien, wird der Krisen- und Notfallplan zur Behebung der Krise ausgelöst. Der Notfallplan beinhaltet zusätzlich mögliche Massnahmen und Vorgehensweisen im Abwicklungsfall von Entris Banking. Entris Banking verfügt zudem über eine ausgebaute Notfall- und Krisenorganisation (Business Continuity Management, BCM), um in Notfall- und Krisensituationen die wichtigsten Dienstleistungen aufrechtzuerhalten oder rasch wieder anbieten zu können. Dazu werden in enger Abstimmung mit den IT-Providern Business Continuity-Pläne für wichtige Prozesse erarbeitet. Sowohl die Organisation als auch die Pläne werden regelmässig überprüft, getestet und bei Bedarf angepasst.

4. Erläuterung zur Geschäftspolitik beim Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten inklusive der Erläuterung im Zusammenhang mit der Anwendung von Hedge Accounting

Derivative Finanzinstrumente werden in der Regel dem Handelsbuch zugewiesen. Entris Banking kann zudem derivative Finanzinstrumente im Rahmen des ALM zur Steuerung der Bilanz bzw. zur Absicherung von Zinsänderungsrisiken einsetzen. Diese Derivatetransaktionen werden dem Bankbuch zugewiesen. Sicherungsbeziehungen sowie Risikomanagementziele und -strategien werden beim Abschluss der jeweiligen derivativen Absicherungsgeschäfte dokumentiert. Mindestens an jedem Bilanzstichtag wird die Effektivität der Sicherungsbeziehung überprüft. Dabei wird jeweils beurteilt, wie sich die aktuelle Situation bezüglich Zinsänderungsrisiken kalkulatorisch ohne und effektiv mit Absicherungsinstrumenten präsentiert. Von einer Effektivität der Sicherungsbeziehung ist immer dann auszugehen, wenn durch die eingesetzten Absicherungsinstrumente das Risiko, welchem sich die Bank aussetzt, entsprechend dem beabsichtigten Zweck beim Abschluss der Sicherungsbeziehung reduziert werden kann.

5. Erläuterung der angewandten Methoden zur Identifikation von Ausfallrisiken und zur Festlegung des Wertberichtigungsbedarfs

Entris Banking ist nicht im Retail- oder kommerziellen Kreditgeschäft tätig. Im Rahmen der Liquiditätsbewirtschaftung tätigt Entris Banking jedoch kurzfristige Geldmarktanlagen. Daneben hält sie ein Portfolio qualitativ hochstehender Finanzanlagen. Zur Identifikation von Ausfallrisiken auf Geld- und Kapitalmarktanlagen stützt sich Entris Banking auf externe Ratings ab und überwacht, wo verfügbar, die Credit Spreads der Anlagen. Im Falle erhöhter Ausfallrisiken bei Geldmarkt- oder Kapitalmarktanlagen wird der Wertberichtigungsbedarf einzelfallbezogen beurteilt.

6. Erläuterung zur Bewertung der Deckungen, insbesondere zu wichtigen Kriterien für die Ermittlung der Verkehrs- und Belehnungswerte

Entris Banking ist nicht im Retail- oder kommerziellen Kreditgeschäft tätig, kann jedoch Interbankkredite auf gedeckter Basis vergeben. Der Belehnungswert der erhaltenen Sicherheiten ist in den Belehnungsrichtlinien festgelegt und entspricht jeweils höchstens deren Marktwert. Der Verkehrswert der Sicherheiten sowie die Einhaltung der maximalen Belehnungssätze werden dabei täglich überwacht.

7. Erläuterung von wesentlichen Ereignissen nach dem Bilanzstichtag

Bis zum Datum des Geschäftsberichts (26. Februar 2024) gab es keine nennenswerten operativen und strukturellen Veränderungen oder Geschäftsvorfälle, welche die Ertrags-, Vermögens- und/oder Finanzlage im Vergleich zum 31. Dezember 2023 wesentlich verändert hätten.

8. Gründe, die zu einem vorzeitigen Rücktritt der Revisionsstelle geführt haben

Es ist zu keinem vorzeitigen Rücktritt der Revisionsstelle gekommen.

9. Auslagerung von Geschäftsbereichen

Entris Banking hat den Betrieb ihrer IT im Sinne des FINMA-Rundschreibens 2018/03 an die Unternehmen Swisscom (Schweiz) AG (u.a. Kernbankensystem, Elemente Payment Hub), Econis AG (Workplace), Bottomline Technologies Sàrl (Elemente Payment Hub) und Tata Consultancy Services Switzerland Ltd (Screening und Monitoring Lösung) delegiert. Ebenso hat Entris Banking einzelne Services innerhalb der Angebote Global Custody, Fondshandel und Zahlungsverkehr, welche die Verarbeitung betreffen, an Swisscom (Schweiz) AG ausgelagert. Der Handel und die Verwahrung von digitalen Vermögenswerten wurde an die InCore Bank AG delegiert.

10. Informationen zur Bilanz

10.1 Aufgliederung der Wertpapierfinanzierungsgeschäfte (Aktiven und Passiven)

in 1 000 CHF	2023	2022
Buchwert der Forderungen aus Barhinterlagen im Zusammenhang mit Securities Borrowing und Reverse-Repurchase-Geschäften*	0	0
Buchwert der Verpflichtungen aus Barhinterlagen im Zusammenhang mit Securities Lending und Repurchase-Geschäften*	749 420	724 928
Buchwert der im Rahmen von Securities Lending ausgeliehenen oder im Rahmen von Securities Borrowing als Sicherheiten gelieferten sowie von Repurchase-Geschäften transferierten Wertschriften im eigenen Besitz	756 398	726 677
– davon, bei denen das Recht zu Weiterveräusserung oder Verpfändung uneingeschränkt eingeräumt wurde	756 398	726 677
Fair Value der im Rahmen von Securities Lending als Sicherheiten oder im Rahmen von Securities Borrowing geborgten sowie von Reverse-Repurchase-Geschäften erhaltenen Wertschriften, bei denen das Recht zum Weiterverkauf oder zur Weiterverpfändung uneingeschränkt eingeräumt wurde	0	0
– davon weiterverpfändete Wertschriften		
– davon weiterveräusserte Wertschriften	0	0

* vor Berücksichtigung allfälliger Nettingverträge

10.2 Darstellung der Deckungen von Forderungen und Ausserbilanzgeschäften sowie der gefährdeten Forderungen

in 1 000 CHF	Deckungsart			Total
	Hypothekarische Deckung	Andere Deckung	Ohne Deckung	
Ausleihungen (vor Verrechnung mit den Wertberichtigungen)				
Forderungen gegenüber Kunden			11 568	11 568
Total Ausleihungen (vor Verrechnung mit den Wertberichtigungen)	31.12.2023	0	0	11 568
	31.12.2022	0	0	168 490
Total Ausleihungen (nach Verrechnung mit den Wertberichtigungen)	31.12.2023	0	0	11 568
	31.12.2022	0	0	168 490
Ausserbilanz				
Unwiderrufliche Zusagen			9	9
Total Ausserbilanz	31.12.2023	0	0	9
	31.12.2022	0	0	10

Per Bilanzstichtag bestehen keine gefährdeten Forderungen.

10.3 Darstellung der derivativen Finanzinstrumente (Aktiven und Passiven)

in 1 000 CHF	Handelsinstrumente			Absicherungsinstrumente			
	Positive WBW*	Negative WBW*	Kontraktvolumen	Positive WBW*	Negative WBW*	Kontraktvolumen	
Zinsinstrumente							
Swaps	8 130	7 920	473 300	3 122	741	207 490	
Optionen (OTC)							
Devisen							
Terminkontrakte	135	93	13 267	359	18 570	762 138	
Optionen (OTC)							
Total vor Berücksichtigung der Nettingverträge	31.12.2023	8 265	8 013	486 567	3 481	19 311	969 628
- davon mit einem Bewertungsmodell ermittelt	31.12.2022	17 198	17 139	545 663	10 886	12 548	1 591 430
- davon mit einem Bewertungsmodell ermittelt							
				Positive WBW* (kumuliert)	Negative WBW* (kumuliert)		
Total nach Berücksichtigung der Nettingverträge**	31.12.2023			11 746			27 324
	31.12.2022			28 084			29 687
Aufgliederung nach Gegenparteien							
		Zentrale Clearingstellen	Banken und Wertpapierhäuser	Übrige Kunden			
Positive WBW* (nach Berücksichtigung der Nettingverträge)	31.12.2023		11 746				

* WBW = Wiederbeschaffungswerte

** Es wurden keine Nettingverträge berücksichtigt.

10.4 Aufgliederung der Finanzanlagen

in 1 000 CHF	Buchwert		Fair Value	
	2023	2022	2023	2022
Schuldtitel	811 706	816 160	800 275	787 823
- davon mit Halteabsicht bis Endfälligkeit	811 706	816 160	800 275	787 823
Beteiligungstitel	2	2	22	24
- davon qualifizierte Beteiligungen*				
Total Finanzanlagen	811 708	816 162	800 297	787 847
- davon repofähige Wertschriften gemäss Liquiditätsvorschriften	773 071	781 078		

* mindestens 10 % des Kapitals oder der Stimmen

Aufgliederung der Gegenparteien nach Rating

in 1 000 CHF		Höchste Bonität	Sichere Anlage	Durchschnittlich gute Anlage	Spekulative Anlage	Zahlungsverzug/ Zahlungsausfall	Ohne Rating
Schuldtitel: Buchwerte*	31.12.2023	728 455	6 054				77 197

* Entris Banking verwendet die Ratings von durch die FINMA anerkannten Ratingagenturen. Sind mehrere Ratings für eine Position vorhanden, wird das tiefere Rating berücksichtigt.

10.5 Darstellung der Beteiligungen

in 1 000 CHF	2022							2023	
	Anschaffungswert	Bisher aufgelauene Wertberichtigungen	Buchwert	Umgliederung	Investitionen	Desinvestitionen	Abschreibungen	Wertanpassung/ Zuschreibungen	Buchwert Ende Berichts-jahr
Übrige Beteiligungen									
- ohne Kurswert	20 812	-820	19 992						19 992
Total Beteiligungen	20 812	-820	19 992	0	0	0	0	0	19 992

10.6 Angabe der Unternehmen, an denen die Bank eine dauernde direkte oder indirekte wesentliche Beteiligung hält

in 1000 CHF		2023		
Firmenname, Sitz, Geschäftstätigkeit	Kapital in CHF	Anteil in %*	Direkter Besitz in %	Indirekter Besitz in %
SIX Group AG, Zürich Halten von Beteiligungen an Unternehmen im Finanzdienstleistungsbereich	19 522	2.2	100.0	
Viseca Payment Services AG, Zürich Halten von Beteiligungen und Finanzierung von Tochtergesellschaften	25 000	14.0	100.0	
Swiss Bankers Prepaid Services AG, Grosshöchstetten Betrieb einer Bank mit Hauptgeschäft der Prepaid-Zahlungsmittel	10 000	16.5	100.0	

* Da keine Stimmrechtsaktien bestehen, entspricht die Kapitalquote der Stimmrechtsquote.

10.7 Darstellung der Sachanlagen

in 1000 CHF	2022			2023			
	Anschaffungswert	Aufgelaufene Abschreibungen	Buchwert Ende Jahr	Investitionen	Desinvestitionen	Abschreibungen	Buchwert Ende Jahr
Selbst entwickelte oder separat erworbene Software	809	-118	691			-202	489
Übrige Sachanlagen	269	-239	30	286		-11	305
Total Sachanlagen	1 078	-357	721	286	0	-213	794

10.8 Aufgliederung der sonstigen Aktiven und sonstigen Passiven

in 1000 CHF	2023		2022	
	Sonstige Aktiven	Sonstige Passiven	Sonstige Aktiven	Sonstige Passiven
Ausgleichskonto		1 943		5 701
Aktivierter Betrag aufgrund von Arbeitgeberbeitragsreserven	4 374		3 357	
Direkte und Indirekte Steuern	4 260	942	4 096	293
Übrige Aktiven und Passiven	350	774	615	3 224
Total	8 984	3 659	8 068	9 218

10.9 Angaben der zur Sicherung eigener Verpflichtungen verpfändeten oder abgetretenen Aktiven und der Aktiven unter Eigentumsvorbehalt

in 1 000 CHF	2023		2022	
	Buchwert	Effektive Verpflichtung	Buchwert	Effektive Verpflichtung
Verpfändete/abgetretene Aktiven				
Flüssige Mittel	172 386	172 386		

Die verpfändeten Aktiven zu Gunsten der esisuisse entsprechen der gesetzlichen Einlagensicherung mit dem Modell «Sicherungskonto SNB». Die Beitragsverpflichtung an die Einlagensicherung wird damit bei der SNB auf einem Sicherungskonto hinterlegt.

10.10 Angaben zur wirtschaftlichen Lage der eigenen Vorsorgeeinrichtungen

Arbeitgeberbeitragsreserven (AGBR)

in 1 000 CHF	Nominalwert am Ende des Berichtsjahres	Verwendungsverzicht am Ende des Berichtsjahres	Nettobetrag am Ende des Berichtsjahres	Nettobetrag am Ende des Vorjahres	Einfluss der AGBR auf Personalaufwand	
					2023	2022
Vorsorgeeinrichtungen	4 374		4 374	3 357	-1 000	-600

Der Nominalbetrag der Arbeitgeberbeitragsreserven wird nicht diskontiert. Die Arbeitgeberbeitragsreserven werden ordentlich verzinst. Die Verzinsung wird im Zinserfolg erfasst.

Darstellung des wirtschaftlichen Nutzens/der wirtschaftlichen Verpflichtung und des Vorsorgeaufwandes

in 1 000 CHF	Über-/Unterdeckung am Ende des Berichtsjahres (per 31.12.2023)	Wirtschaftlicher Anteil der Bank bzw. der Finanzgruppe		Veränderung zum Vorjahr des wirtschaftlichen Anteils (wirtschaftlicher Nutzen bzw. wirtschaftliche Verpflichtung)	Bezahlte Beiträge für die Berichtsperiode	Vorsorgeaufwand im Personalaufwand	
		2023	2022			2023	2022
Vorsorgepläne mit Überdeckung	n.a.					945	876

Die Rechnungslegung der Vorsorgeeinrichtung erfolgt gemäss den Vorgaben der Fachempfehlungen zur Rechnungslegung Swiss GAAP FER 26. Laut den letzten geprüften Jahresrechnungen (gemäss Swiss GAAP FER 26) der Vorsorge FinTec betrug der Deckungsgrad auf den 31.12.2022 109.9 %, bei einem technischen Zinssatz von 1.5 % (Grundlagen BVG 2020, GT). Gemäss Information der Vorsorge FinTec belief sich der Deckungsgrad per 30. September 2023 auf 112.2 %, bei einem unveränderten technischen Zinssatz von 1.5 %. Der definitive Deckungsgrad per 31. Dezember 2023 sowie der für die Bilanzierung angewendete technische Zinssatz können nach Vorliegen des Jahresabschlusses 2023 im Geschäftsbericht der Vorsorge FinTec eingesehen werden.

Der Zielwert für die Wertschwankungsreserve ist per 31.12.2023 noch nicht bekannt. Der Verwaltungsrat geht davon aus, dass selbst bei Vorliegen einer Überdeckung im Sinne von Swiss GAAP FER 26 bis auf Weiteres kein wirtschaftlicher Nutzen für den Arbeitgeber entsteht; dieser soll zu Gunsten der Versicherten verwendet werden.

10.11 Darstellung der Wertberichtigungen und Rückstellungen sowie der Reserven für allgemeine Bankrisiken und ihrer Veränderungen im Laufe des Berichtsjahres

in 1 000 CHF	Stand Ende 2022	Zweckkonforme Verwendungen	Umbuchungen	Überfällige Zinsen, Wieder- eingänge	Neubildungen zulasten Er- folgsrechnung	Auflösungen zugunsten Er- folgsrechnung	Stand Ende 2023
Rückstellungen für latente Steuern	20 136				1 379		21 515
Rückstellungen für andere Geschäftsrisiken	3 148	-506		124	486	-15	3 237
Total Rückstellungen	23 284	-506	0	124	1 865	-15	24 752
Reserven für allgemeine Bankrisiken*	53 804						53 804
Wertberichtigungen für Ausfallrisiken und Länderrisiken	29					-14	15
- davon Wertberichtigungen für Ausfall- risiken aus gefährdeten Forderungen	0						0
- davon Wertberichtigungen für latente Risiken	29					-14	15

* davon unbesteuerter Reserven TCHF 28 000

10.12 Darstellung des Gesellschaftskapitals

in 1 000 CHF	2023			2022		
	Gesamt- nominalwert	Stückzahl	Dividenden- berechtigtes Kapital	Gesamt- nominalwert	Stückzahl	Dividenden- berechtigtes Kapital
Aktienkapital*	35 766	357 655	35 766	35 766	357 655	35 766
Total Gesellschaftskapital	35 766	357 655	35 766	35 766	357 655	35 766

* 100 % liberiert

10.13 Angaben der Forderungen und Verpflichtungen gegenüber nahestehenden Personen

in 1 000 CHF	2023		2022	
	Forderungen	Verpflichtungen	Forderungen	Verpflichtungen
Qualifiziert Beteiligte	15 748	5 897 689	16 388	6 354 302
Verbundene Gesellschaften		532		528
Weitere nahestehende Personen	65	128 808	64	28 130
Total	15 813	6 027 029	16 452	6 382 960

Entris Banking ist eine hundertprozentige Tochtergesellschaft der Entris Holding. Als nahestehende Personen gelten die Geschäftsleitung und der Verwaltungsrat der Entris Holding, die 35 Entris-Banken, die Clientis AG sowie die Revisionsstelle. Die Aktien der Entris Holding sind im Besitz der 35 Entris-Banken (Stand: 31. Dezember 2023). Die Transaktionen mit den nahestehenden Personen werden zu marktüblichen Bedingungen abgewickelt.

10.14 Angabe der wesentlichen Beteiligten

in 1 000 CHF	2023		2022	
	Nominal CHF	Anteil in %	Nominal CHF	Anteil in %
Bedeutende Kapitaleigner und stimmrechtsgebundene Gruppen von Kapitaleignern				
Mit Stimmrecht: Entris Holding, Gümligen	35 766	100	35 766	100
Qualifiziert Beteiligte der Entris Holding, Gümligen				
Valiant Bank AG	14 709	58.8	14 709	58.8
Clientis-Banken	4 122	16.5	4 122	16.5

10.15 Darstellung der Fälligkeitsstruktur der Finanzinstrumente

in 1 000 CHF		Auf Sicht	Kündbar	Fällig				Total	
				Innert 3 Monaten	Nach 3 Monaten bis zu 12 Monaten	Nach 12 Monaten bis zu 5 Jahren	Nach 5 Jahren		
Aktivum/Finanzinstrumente									
	Flüssige Mittel	9 871 860	172 386					10 044 246	
	Forderungen gegenüber Banken	98 283	28 720	25 000	5 000			157 003	
	Forderungen aus Wertpapier- finanzierungsgeschäften							0	
	Forderungen gegenüber Kunden	1 559	9		10 000			11 568	
	Positive Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	11 746						11 746	
	Finanzanlagen	2		57 260	234 269	416 489	103 688	811 708	
	Total	31.12.2023	9 983 450	201 115	82 260	249 269	416 489	103 688	11 036 271
		31.12.2022	10 404 693	23 380	341 307	262 266	395 449	122 138	11 549 233
Fremdkapital									
	Verpflichtungen gegenüber Banken	8 836 048	333 526	183 543	26 800	3 914		9 383 831	
	Verpflichtungen aus Wertpapier- finanzierungsgeschäften			749 420				749 420	
	Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	11 578	430 000	138 000	22 400			601 978	
	Negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	27 324						27 324	
	Total Fremdkapital	31.12.2023	8 874 950	763 526	1 070 963	49 200	3 914	0	10 762 553
		31.12.2022	9 115 882	691 000	1 312 017	164 980	0	0	11 283 879

11. Informationen zu den Ausserbilanzgeschäften

11.1 Aufgliederung der Eventualverpflichtungen sowie der Eventualforderungen

in 1 000 CHF	2023	2022
Unwiderrufliche Zusagen	9	10
Übrige Eventualverpflichtungen	0	0
Total Eventualforderungen	9	10

12. Informationen zur Erfolgsrechnung

12.1 Aufgliederung des Erfolges aus dem Zinsengeschäft

in 1 000 CHF	2023	2022
Zins- und Diskontertrag	216 615	34 729
- davon Negativzinsen	-9	-703
Zins- und Dividendertrag aus Finanzanlagen	3 176	-666
- davon Negativzinsen	147	-347
Zinsaufwand	-206 692	-23 989
- davon Negativzinsen	0	5 690
Total	13 099	10 074

Die Fair-Value-Option wird nicht beansprucht.

12.2 Aufgliederung des Erfolges aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option

in 1 000 CHF	2023	2022
Devisen- und Sortenhandel	419	495
Edelmetallhandel	-12	-11
Handel mit Obligationen und übrigen Zinsprodukten	224	28
Total	631	512

Die Fair-Value-Option wird nicht beansprucht.

12.3 Aufgliederung des Personalaufwands

in 1 000 CHF	2023	2022
Gehälter	7 618	7 151
Vorsorgeaufwand	945	876
Andere Sozialaufwendungen	789	772
Übriger Personalaufwand	663	746
Total	10 015	9 545

12.4 Aufgliederung des Sachaufwands

in 1 000 CHF	2023	2022
Raumaufwand	613	537
Aufwand für Informations- und Kommunikationstechnik	8 964	7 557
Honorar der Prüfgesellschaft(en) (Art. 961a Ziff. 2 OR)	351	264
– davon für Rechnungs- und Aufsichtsprüfung	190	168
– davon für andere Dienstleistungen	161	96
Übriger Geschäftsaufwand	24 725	23 721
Total	34 653	32 079

12.5 Erläuterungen zu wesentlichen Verlusten, ausserordentlichen Erträgen und Aufwänden sowie zu wesentlichen Auflösungen von stillen Reserven, Reserven für allgemeine Bankrisiken und von freierwerdenden Wertberichtigungen und Rückstellungen

in 1 000 CHF	2023	2022
Ordentliche Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten	213	154
Total Wertberichtigungen auf Beteiligungen sowie Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten	213	154
Veränderungen von Rückstellungen und übrigen Wertberichtigungen sowie Verluste	530	289
Total Veränderungen von Rückstellungen und übrigen Wertberichtigungen sowie Verluste	530	289
Auflösung von nicht beanspruchten Mitteln	-2 443	-2 443
Total ausserordentlicher Ertrag	-2 443	-2 443
Übrige ausserordentliche Aufwände		
Total ausserordentlicher Aufwand	0	0
Total Veränderungen von Reserven für allgemeine Bankrisiken	0	0

12.6 Darstellung von laufenden Steuern, latenten Steuern und Angabe des Steuersatzes

in 1 000 CHF	2023	2022
Aufwand für laufende Steuern	883	1 444
Aufwand für latente Steuern	1 379	150
Total Steuern	2 262	1 597
Durchschnittlicher Steuersatz auf Basis des Geschäftserfolges	14.9 %	12.5 %

Bericht der Revisionsstelle



KPMG AG
Bahnhofplatz 10a
Postfach
CH-3001 Bern

+41 58 249 76 00
kpmg.ch

Bericht des unabhängigen Abschlussprüfers zur Jahresrechnung an die Generalversammlung der Entris Banking AG, Muri bei Bern

Prüfungsurteil

Wir haben die Jahresrechnung der Entris Banking AG (die Gesellschaft) – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2023, der Erfolgsrechnung, dem Eigenkapitalnachweis und der Geldflussrechnung für das dann endende Jahr sowie dem Anhang, einschliesslich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden – geprüft.

Nach unserer Beurteilung vermittelt die beigefügte Jahresrechnung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2023 sowie deren Ertragslage und Cashflows für das dann endende Jahr in Übereinstimmung mit den Rechnungslegungsvorschriften für Banken, Wertpapierhäuser, Finanzgruppen und -konglomerate.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit den Schweizer Standards zur Abschlussprüfung (SA-CH) durchgeführt. Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Standards sind im Abschnitt «Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung der Jahresrechnung» unseres Berichts weitergehend beschrieben. Wir sind von der Gesellschaft unabhängig in Übereinstimmung mit den Anforderungen des Berufsstands, und wir haben unsere sonstigen beruflichen Verhaltenspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als eine Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Sonstige Informationen

Der Verwaltungsrat ist für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die im Geschäftsbericht enthaltenen Informationen, aber nicht die Jahresrechnung und unseren dazugehörigen Bericht.

Unser Prüfungsurteil zur Jahresrechnung erstreckt sich nicht auf die sonstigen Informationen, und wir bringen keinerlei Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu zum Ausdruck.

Im Zusammenhang mit unserer Abschlussprüfung haben wir die Verantwortlichkeit, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen wesentliche Unstimmigkeiten zur Jahresrechnung oder unseren bei der Abschlussprüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf Grundlage der von uns durchgeführten Arbeiten den Schluss ziehen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.

Bericht der Revisionsstelle



Entris Banking AG, Muri b. Bern
Bericht des unabhängigen Abschlussprüfers an
die Generalversammlung zur Jahresrechnung

Verantwortlichkeiten des Verwaltungsrates für die Jahresrechnung

Der Verwaltungsrat ist verantwortlich für die Aufstellung einer Jahresrechnung, die in Übereinstimmung mit den Rechnungslegungsvorschriften für Banken, Wertpapierhäuser, Finanzgruppen und -konglomerate ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt, und für die internen Kontrollen, die der Verwaltungsrat als notwendig feststellt, um die Aufstellung einer Jahresrechnung zu ermöglichen, die frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung der Jahresrechnung ist der Verwaltungsrat dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Geschäftstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Geschäftstätigkeit – sofern zutreffend – anzugeben sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Geschäftstätigkeit anzuwenden, es sei denn, der Verwaltungsrat beabsichtigt, entweder die Gesellschaft zu liquidieren oder Geschäftstätigkeiten einzustellen, oder hat keine realistische Alternative dazu.

Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung der Jahresrechnung

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die Jahresrechnung als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und einen Bericht abzugeben, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Mass an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit den SA-CH durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich gewürdigt, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieser Jahresrechnung getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit den SA-CH üben wir während der gesamten Abschlussprüfung pflichtgemässes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus:

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen in der Jahresrechnung aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Ausserkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Abschlussprüfung relevanten Internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des vom Verwaltungsrat angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Geschäftstätigkeit sowie auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten

Bericht der Revisionsstelle



Entris Banking AG, Muri b. Bern
Bericht des unabhängigen Abschlussprüfers an
die Generalversammlung zur Jahresrechnung

besteht, die erhebliche Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Geschäftstätigkeit aufwerfen können. Falls wir die Schlussfolgerung ziehen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bericht auf die dazugehörigen Angaben in der Jahresrechnung aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Berichts erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr der Gesellschaft von der Fortführung der Geschäftstätigkeit zur Folge haben.

- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt der Jahresrechnung insgesamt einschliesslich der Angaben sowie, ob die Jahresrechnung die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse in einer Weise wiedergibt, dass eine sachgerechte Gesamtdarstellung erreicht wird.

Wir kommunizieren mit dem Verwaltungsrat unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Abschlussprüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschliesslich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Abschlussprüfung identifizieren.

KPMG AG

Erich Schärli
Zugelassener Revisionsexperte
Leitender Revisor

Filipe Meier
Zugelassener Revisionsexperte

Bern, 26. Februar 2024

13. Offenlegung der Eigenmittel und der Liquidität¹

13.1 Tabelle KM1: Grundlegende regulatorische Kennzahlen

in 1 000 CHF		a	e
		31.12.2023	31.12.2022
Anrechenbare Eigenmittel			
1	Hartes Kernkapital (CET1)	223 553	207 669
2	Kernkapital (T1)	223 553	207 669
3	Gesamtkapital total	250 283	244 712
Risikogewichtete Positionen (RWA)			
4	RWA	534 113	698 272
4a	Mindesteigenmittel	42 729	55 862
Risikobasierte Kapitalquoten (in % der RWA)			
5	CET1-Quote	41.9 %	29.7 %
6	Kernkapitalquote	41.9 %	29.7 %
7	Gesamtkapitalquote	46.9 %	35.0 %
CET1-Pufferanforderungen (in % der RWA)			
8	Eigenmittelpuffer nach Basler Mindeststandards (2.5 % ab 2019)	2.5 %	2.5 %
9	Antizyklischer Kapitalpuffer (Art. 44a ERV) nach Basler Mindeststandards	0.0 %	0.0 %
10	Zusätzlicher Eigenmittelpuffer wegen internationaler oder nationaler Systemrelevanz	0.0 %	0.0 %
11	Gesamte Pufferanforderungen nach Basler Mindeststandards in CET1-Qualität	2.5 %	2.5 %
12	Verfügbares CET1 zur Deckung der Pufferanforderungen nach Basler Mindeststandards (nach Abzug von CET1 zur Deckung der Mindestanforderungen und ggf. zur Deckung von TLAC-Anforderungen)	35.9 %	23.7 %
Kapitalzielquoten nach Anhang 8 ERV (in % der RWA)			
12a	Eigenmittelpuffer gemäss Anhang 8 ERV	2.5 %	2.5 %
12b	Antizyklischer Kapitalpuffer (Art. 44 und 44a ERV)	0.0 %	0.0 %
12c	CET1-Zielquote gemäss Anhang 8 ERV zzgl. antizyklischer Kapitalpuffer nach Art. 44 und 44a ERV	7.0 %	7.0 %
12d	T1-Zielquote gemäss Anhang 8 ERV zzgl. antizyklischer Kapitalpuffer nach Art. 44 und 44a ERV	8.5 %	8.5 %
12e	Gesamtkapital-Zielquote gemäss Anhang 8 ERV zzgl. antizyklischer Kapitalpuffer nach Art. 44 und 44a ERV	10.5 %	10.5 %

Basel III Leverage Ratio

Als Girozentrale der Entris-Banken ist Entris Banking verpflichtet, Giroeinlagen der Entris-Banken unbeschränkt anzunehmen. Diese Giroeinlagen muss Entris Banking nach Vorgabe der FINMA eins zu eins bei der Schweizerischen Nationalbank halten, zu der die Entris-Banken keinen Girokontenzugang haben. Aufgrund ihrer speziellen Rolle als Girozentrale ist Entris Banking per Ende 2016 seitens der FINMA von der Offenlegung ihrer Leverage Ratio befreit worden. Diese Befreiung gilt hingegen nicht für die Banken der Entris-Gruppe, welche die Leverage Ratio im Rahmen ihrer Offenlegung publizieren.

¹ Sämtliche Tabellenformate gemäss FINMA-Rundschreiben 2016/01 «Offenlegung Banken»

Finanzteil

		a	b	c	d	e
in 1 000 CHF		31.12.2023	30.09.2023	30.06.2023	31.03.2023	31.12.2022
Liquiditätsquote (LCR)						
15	Zähler der LCR: Total der qualitativ hochwertigen, liquiden Aktiven	10 408 280	10 925 082	11 325 319	11 831 980	11 399 535
16	Nenner der LCR: Total des Nettomittelabflusses	9 915 333	10 578 518	10 809 549	11 365 767	10 980 460
17	Liquiditätsquote, LCR (in %)	105.0 %	103.3 %	104.8 %	104.1 %	103.8 %

		a	e
in 1 000 CHF		31.12.2023	31.12.2022
Finanzierungsquote (NSFR)			
18	Verfügbare stabile Refinanzierung	926 375	777 964
19	Erforderliche stabile Refinanzierung	188 896	272 345
20	Finanzierungsquote, NSFR (in %)	490.4 %	285.7 %

13.2 Tabelle OV1: Überblick der risikogewichteten Positionen

		a	b	c
in 1 000 CHF		RWA 31.12.2023	RWA 31.12.2022	Mindest- eigenmittel 31.12.2023
1	Kreditrisiko	382 172	553 467	30 574
20	Marktrisiko	15 634	10 055	1 251
24	Operationelles Risiko	107 494	105 938	8 600
25	Beträge unterhalb des Schwellenwerts für Abzüge (mit 250 % nach Risiko zu gewichtende Positionen)	28 813	28 813	2 305
27	Total (1 + 20 + 24 + 25)	534 113	698 272	42 729

Verwendete Ansätze:

Kreditrisiko: Standardansatz (SA-BIZ)
 Gegenpartekreditrisiko: Standardansatz (SA-CCR)
 Wertanpassungsrisiko von Derivaten (CVA): vereinfachter Ansatz
 Nicht gegenparteibezogene Risiken: Standardansatz
 Marktrisiko: Marktrisiko-Standardansatz
 Operationelles Risiko: Basisindikatoransatz

13.3 Tabelle LIQA: Liquidität – Management der Liquiditätsrisiken

Die Beurteilung des Liquiditätsrisikomanagements und der Liquiditätshaltung der Bank wird im Geschäftsbericht 2023 der Entris Banking an folgender Stelle erläutert: 3. Kapitel «Erläuterungen zum Risikomanagement», 3.4.3 Liquiditätsrisiken.

13.4 Tabelle CR1: Kreditrisiko – Kreditqualität der Aktiven

in 1 000 CHF		a	b	c	d
		Bruttobuchwerte von			Nettowerte (a + b - c)
		Ausgefallenen Positionen	Nicht aus- gefallenen Positionen	Wert- berichtigungen/ Abschreibungen	
1	Forderungen (ausgenommen Schuldtitel)		10 229 558		10 229 558
2	Schuldtitel		813 979		813 979
3	Ausserbilanzpositionen		27 009		27 009
4	Total		11 070 546		11 070 546

Gefährdet ist eine Forderung aus buchhalterischer Sicht dann, wenn es unwahrscheinlich erscheint, dass der Schuldner seinen zukünftigen Verpflichtungen nachkommen kann. Die Beurteilung, ob eine Forderung gefährdet ist, erfolgt auf Einzelbasis.

Ist die Rückzahlung einer Forderung nicht mehr gewährleistet, wird für den ungedeckten Teil der Forderung eine Einzelwertberichtigung gebildet. Bei der Bestimmung des Wertberichtigungsbedarfs werden allfällige Sicherheiten im Umfang des aktuellen Liquidationswerts berücksichtigt. Die Wertminderung bemisst sich nach der Differenz zwischen dem Buchwert der Forderung und dem voraussichtlich einbringlichen Betrag unter Berücksichtigung des Gegenparteirisikos und des Nettoerlöses aus der Verwertung allfälliger Sicherheiten.

Überfällig ist eine Forderung aus buchhalterischer wie auch aus aufsichtsrechtlicher Sicht dann, wenn Zins- und/oder Kommissionszahlungen, Amortisationen oder die vollständige Kapitalrückzahlung mehr als 90 Tage nach Fälligkeit ausstehend sind. Überfällige Forderungen können, müssen aber nicht, gefährdet sein.

Ausgefallene Forderungen beinhalten gemäss aufsichtsrechtlicher Definition sowohl gefährdete als auch überfällige Forderungen.

Im vergangenen Jahr hat Entris Banking keinen Ausfall von Forderungen oder Schuldtiteln aus dem Bankengeschäft hinnehmen müssen.

13.5 Tabelle CRB: Kreditrisiko – zusätzliche Angaben zur Kreditqualität der Aktiven

in 1 000 CHF							Restlaufzeit
	Sicht/ unbestimmt	Overnight bis 3 Monate	3 bis 6 Monate	6 Monate bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	Über 5 Jahre	Total
Positionsklassen							
Zentralregierungen und Zentralbanken	10048496	19959	114240	19720			10202414
Banken und Wertpapierhäuser	70432	74878	15075	4002	21812	10523	196722
Öffentlich-rechtliche Körperschaften und multilaterale Entwicklungsbanken		28071	15618	34050	183030	21878	282647
Unternehmen	153	19586	15594	26214	212958	71762	346267
Beteiligungstitel und übrige Positionen	8480	7007					15487
Total	10127560	149501	160527	83986	417799	104164	11043537

Für die Erläuterungen zu den überfälligen und gefährdeten Forderungen wird auf die Ausführungen unter Tabelle CR1 – interne Ausfallsdefinitionen – verwiesen.

13.6 Tabelle CR3: Kreditrisiko – Gesamtsicht der Risikominderungstechniken

		a	c	e + g
		Unbesicherte Positionen/ Buchwerte	Durch Sicherheiten besicherte Positionen, effektiv besicherter Betrag	Durch finanzielle Garantien oder Kreditderivate besicherte Positionen, effektiv besicherter Betrag
in 1000 CHF				
1	Forderungen (inkl. Schuldtitel)	11 043 537		
2	Ausserbilanzgeschäfte	27 009		
3	Total	11 070 546		
4	- davon ausgefallen			

13.7 Tabelle CR5: Kreditrisiko – Positionen nach Positionskategorien und Risikogewichtung nach dem Standardansatz

		a	b	c	d	e	f	g	h	i	j
		0 %	10 %	20 %	35 %	50 %	75 %	100 %	150 %	Andere	Total der Kreditrisikopositionen nach CCR und CRM
in 1000 CHF											
Positionskategorie/ Positionsgewichtung											
1	Zentralregierungen und Zentralbanken	10 202 414									10 202 414
2	Banken und Wertpapierhäuser			110 395		98 087					208 482
3	Öffentlich-rechtliche Körperschaften und multilaterale Entwicklungsbanken	1 006		216 466		65 180					282 651
4	Unternehmen			299 317				46 950			346 267
6	Beteiligungstitel							2	8 468		8 470
7	Übrige Positionen	10						7 007			7 017
8	Total	10 203 430		626 177		163 267		53 959	8 468		11 055 301
9	- davon grundpfand-gesichert										
10	- davon überfällige Forderungen										

13.8 Tabelle CCR3: Gegenpartekreditrisiko – Positionen nach Positionskategorien und Risikogewichtung nach dem Standardansatz

in 1 000 CHF	a	b	c	d	e	f	g	h	i
	0 %	10 %	20 %	50 %	75 %	100 %	150 %	Andere	Total der Kreditrisikopositionen
Positionskategorie/ Positionsgewichtung									
2 Banken und Wertpapierhäuser	339 699	244 768	32 255						616 722
4 Unternehmen	100 000	71 924							171 932
9 Total	439 699	316 692	32 255						788 654

13.9 Tabelle CCR5: Gegenpartekreditrisiko – Zusammensetzung der Sicherheiten für die dem Gegenpartekreditrisiko ausgesetzten Positionen

in 1 000 CHF	a		b		c		d		e		f	
	Bei Derivattransaktionen verwendete Sicherheiten						Bei SFTs verwendete Sicherheiten					
	Fair Value der erhaltenen Sicherheiten				Fair Value der gelieferten Sicherheiten				Fair Value der erhaltenen Sicherheiten		Fair Value der gelieferten Sicherheiten	
	Segregiert	Nicht segregiert	Segregiert	Nicht segregiert	Segregiert	Nicht segregiert	Segregiert	Nicht segregiert	Fair Value der erhaltenen Sicherheiten	Fair Value der gelieferten Sicherheiten		
Flüssige Mittel in CHF			5 530				28 720					
Forderungen gegenüber der Eidgenossenschaft												24 714
Forderungen gegenüber der Schweizerischen Nationalbank												129 241
Forderungen gegenüber Pfandbriefinstituten												267 143
Forderungen gegenüber Schweizer Kantonen												205 268
Forderungen gegenüber Staatsagenturen												1 003
Unternehmensanleihen												68 431
Übrige Sicherheiten												60 597
Total			5 530				28 720					756 398

13.10 Tabelle IRRBBA: Zinsrisiken – Ziele und Richtlinien für das Zinsrisikomanagement des Bankenbuches

Die Ziele und Richtlinien für das Zinsrisikomanagement des Bankenbuches der Bank werden im Geschäftsbericht 2023 der Entris Banking an folgender Stelle erläutert: 3. Kapitel «Erläuterungen zum Risikomanagement», 3.4.2 Marktrisiken – Unterkapitel Zinsrisiken im Bankenbuch.

13.11 Tabelle IRRBBA1: Zinsrisiken – quantitative Informationen zur Positionsstruktur und Zinsneufestsetzung

	Volumen in CHF Mio. ¹		Durchschnittliche Zinsneufestsetzungsfrist (in Jahren) ²		Maximale Zinsneufestsetzungsfrist (in Jahren) für Positionen mit modellierter (nicht deterministischer) Bestimmung des Zinsneufestsetzungsdatums	
	Total	Davon CHF	Total	Davon CHF	Total	Davon CHF
Bestimmtes Zinsneufestsetzungsdatum						
Forderungen gegenüber Banken ²	30.0	30.0	0.126	0.126		
Forderungen gegenüber Kunden ²	10.0	10.0	0.110	0.110		
Finanzanlagen	809.8	809.8	2.569	2.569		
Forderungen aus Zinsderivaten ³	1 017.5	210.2	0.223	0.043		
Verpflichtungen gegenüber Banken	707.7	367.7	0.081	0.043		
Verpflichtungen gegenüber Kundeneinlagen	416.4	332.4	0.083	0.098		
Verpflichtungen aus Zinsderivaten ³	1 048.1	1 042.0	0.746	0.750		
Unbestimmtes Zinsneufestsetzungsdatum						
Forderungen gegenüber Banken	116.3	52.7	0.003	0.003		
Forderungen gegenüber Kunden	1.6	0.2	0.003	0.003		
Verpflichtungen auf Sicht in Privatkonti und Kontokorrentkonti	11.6	11.6	0.003	0.003		
Übrige Verpflichtungen	620.4	262.3	0.003	0.003		
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen, kündbar, aber nicht übertragbar (Spargelder)	430.0	430.0	0.003	0.003		
Total	5 219.3	3 559.0	0.611	0.822	0.003	0.003

¹ Die Volumina wie auch die durchschnittliche Zinsneufestsetzungsfrist beinhalten auch Forward-Geschäfte.

² Forderungen und Verpflichtungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften sind jeweils unter den Positionen Forderungen und Verpflichtungen gegenüber Banken resp. gegenüber Kunden abgebildet.

³ Das Derivatvolumen bei den Zinsderivaten und den Fremdwährungsswaps wird jeweils unter Forderungen und Verpflichtungen aus Zinsderivaten abgebildet. Dies führt zu einem technisch bedingten Doppelausweis der Derivatvolumina.

13.12 Tabelle IRRBB1: Zinsrisiken – quantitative Informationen zum Barwert und Zinsertrag

in Mio. CHF	Δ EVE (Änderung des Barwerts)		Δ NII (Änderung des Ertragswerts)	
	31.12.2023	31.12.2022	31.12.2023	31.12.2022
Periode				
Parallelverschiebung nach oben	-21.0	-19.6	6.3	-16.7
Parallelverschiebung nach unten	22.9	21.2	-6.3	16.7
Steepener-Schock ¹	-1.4	-0.8		
Flattener-Schock ²	-2.6	-3.0		
Anstieg kurzfristiger Zinsen	-9.7	-9.5		
Sinken kurzfristiger Zinsen	10.1	9.9		
Maximum	21.0	19.6	6.3	19.8
Periode	31.12.2023		31.12.2022	
Kernkapital (Tier-1)	223.6		207.7	

¹ Sinken der kurzfristigen Zinsen in Kombination mit Anstieg der langfristigen Zinsen

² Anstieg der kurzfristigen Zinsen in Kombination mit Sinken der langfristigen Zinsen

Das Δ EVE zeigt die Barwertveränderung der Eigenmittel unter den sechs standardisierten, instantanen Zinsschockszenarien gemäss FINMA-Rundschreiben 2019/02 «Zinsrisiken Banken». Für die Berechnung des Δ EVE werden die zinssensitiven Aktiva, Passiva und ausserbilanziellen Positionen im Bankenbuch berücksichtigt. Es wird unter der Annahme berechnet, dass bestehende Positionen im Bankenbuch amortisiert und nicht durch neue Zinsengeschäfte ersetzt werden.

Das Δ NII zeigt die Änderung des Netto-Ertrages aus dem Zinsengeschäft im Einjahreshorizont unter Annahme einer konstanten Bilanzstruktur bei einer instantanen Parallelverschiebung der Zinskurve im Vergleich zum bankinternen Basisszenario. Das bankinterne Basisszenario fusst auf einer unveränderten Zinskurve per Jahresende.

Das Zinsschockszenario «Parallelverschiebung nach oben» führt zur grössten negativen Barwertveränderung (Δ EVE) aller sechs Szenarien und ist im Vergleich zum Vorjahr absolut gesehen höher. Die berechnete Barwertveränderung der Eigenmittel im Verhältnis zum Tier-1-Kapital per Ende 2023 liegt bei -9.40 % und damit absolut gesehen etwas tiefer gegenüber dem Vorjahreswert (-9.42 %). Zur Absicherung dieses Zinsrisikos werden teilweise Zinsderivate eingesetzt. Das Szenario «Parallelverschiebung nach unten» führt zu einem Rückgang des Zinsertrags im Einjahreshorizont (Δ NII). Das Risiko auf sinkende Zinsen resultiert aus dem Reinvestitionsrisiko, wenn die Vermögenswerte zu niedrigeren Zinssätzen wieder angelegt werden müssen.

13.13 Tabelle ORA: Operationelle Risiken – allgemeine Angaben

Die Beurteilung des Risikomanagements der operationellen Risiken wird im Geschäftsbericht 2023 der Entris Banking an folgender Stelle erläutert: 3. Kapitel «Erläuterungen zum Risikomanagement», 3.4.4 Operationelle, Compliance- und rechtliche Risiken.

Die Berechnung der operationellen Risiken für die Eigenmittelberechnung erfolgt nach dem Basisindikatoransatz.

Das Geschäftsjahr 2023 auf einen Blick

in 1 000 CHF	2023	2022
Bilanzsumme	11 100 680	11 602 353
Eigenkapital (vor Gewinnverwendung)	264 863	260 477
Eigenkapital in % der Bilanzsumme	2.4 %	2.2 %
Kontraktvolumen derivative Finanzinstrumente	1 456 195	2 137 093
Erfolg Zinsengeschäft	13 099	10 074
Erfolg Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft	38 866	36 686
Erfolg aus dem Handelsgeschäft	631	512
Übriger ordentlicher Erfolg	8 020	7 591
Betriebserfolg	60 616	54 863
Geschäftsaufwand	-44 668	-41 624
Bruttogewinn	15 948	13 239
Jahresgewinn	15 386	13 645
Jahresgewinn in % des Eigenkapitals	5.8 %	5.2 %
Gewinnverwendung		
Zuweisung an Gewinnreserven	1 320	2 200
Ausschüttungen	10 000	11 000

Entris Holding AG

Entris Holding AG
Mattenstrasse 8
3073 Gümligen

Tel. 031 660 44 44

info@entris-holding.ch
www.entris-holding.ch

Entris Banking AG

Entris Banking AG
Mattenstrasse 8
3073 Gümligen

Tel. 031 660 11 11
Fax 031 660 15 25

info@entris-banking.ch
www.entris-banking.ch

Entris Finanz AG

Entris Finanz AG
Mattenstrasse 8
3073 Gümligen

Tel. 031 660 44 44

info@entris-holding.ch
www.entris-holding.ch

Herausgeber

Entris Banking AG, Mattenstrasse 8, 3073 Gümligen, www.entris-banking.ch

Konzept und Realisation

Schmucki Agentur für Kommunikation AG, Uster, www.agenturschmucki.ch

Fotos

Ben Zurbriggen, Biel, www.ben-zurbriggen.ch

Korrektorat

Katharina Schäublin, Aesch



Entris Banking AG
Mattenstrasse 8
3073 Gümligen
www.entriss-banking.ch